

BAUER Aktiengesellschaft  
Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2019





# BAUER Aktiengesellschaft

## Jahresabschluss 2019



2	<b>Zusammengefasster Lagebericht</b>	66	<b>Anlage zum Anhang (Aufstellung zum Anteilsbesitz)</b>
39	<b>Bilanz</b>	68	<b>Versicherung des gesetzlichen Vertreters</b>
40	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	69	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
41	<b>Anhang für das Geschäftsjahr 2019</b>		

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 werden beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht. Der Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft ist mit dem des Konzerns zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2019 veröffentlicht.

# Zusammengefasster Lagebericht

## I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### KONZERNSTRUKTUR

Die BAUER Gruppe sieht sich als führender Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Mit seinen über 110 Tochterfirmen verfügt Bauer über ein weltweites Netzwerk auf allen Kontinenten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei zukunftsorientierte Segmente mit hohem Synergiepotential aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources.

Das Segment Bau führt weltweit alle gängigen Verfahren des Spezialtiefbaus aus. Hierzu gehören die Erstellung von komplexen Baugruben, Gründungen für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude, Dichtwände sowie Baugrundverbesserungen. Darüber hinaus werden weitere Bauleistungen, wie Ingenieurbau und Sanierungstechnik, ausgeführt.

Im Segment Maschinen hat Bauer den Anspruch, als Anbieter für die gesamte Palette an Geräten für den Spezialtiefbau sowie für die Erkundung, Erschließung und Gewinnung natürlicher Ressourcen der Weltmarktführer zu sein. Neben dem Stammsitz in Schrobenehausen verfügt der Maschinenbereich über ein weltweites Vertriebsnetz und hat Fertigungsstätten, unter anderem in Deutschland, China, Malaysia, Russland, Italien, Türkei und den USA.

Im Segment Resources konzentriert sich Bauer auf hochinnovative Produkte und Services und agiert mit mehreren Geschäftsbereichen und Tochterfirmen als Dienstleister in den Bereichen Wasser, Umwelt und Bodenschätze. Zu den Kompetenzen zählen Wasseraufbereitung, Umweltsanierung und Abfallmanagement, Bohrdienstleistungen sowie Brunnenbau.

Die BAUER Aktiengesellschaft ist die Holdinggesellschaft der Unternehmensgruppe und an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die BAUER AG erbringt als Dienstleister zentrale Verwaltungs- und Servicefunktionen für die verbundenen Unternehmen. Sie ist insbesondere in den Bereichen Personalverwaltung, Rechnungswesen, Finanzierung, Recht und Steuern, IT, strategischer Einkauf, Facility Management sowie Health Safety Environment (HSE) tätig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr existierten keine für den Geschäftsverlauf bedeutsamen bzw. wesentlichen Zweigniederlassungen im Konzern.

### UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND STEUERUNGSSYSTEM

Die Hauptaufgabe des Vorstands der BAUER AG ist die strategische Führung einer weltweit tätigen Unternehmensgruppe. Im Rahmen zentraler Strategien, Ziele und Regelungen entwickeln die Hauptunternehmen der drei Segmente – die BAUER Spezialtiefbau GmbH, die BAUER Maschinen GmbH und die BAUER Resources GmbH – jeweils eigene Detailstrategien, die in die strategische Unternehmensplanung integriert und auf der Ebene der Holding zusammengeführt werden.

Die Entwicklung und Implementierung einer selbststehenden Organisationsstruktur mit dezentralen Einheiten ist das primäre Steuerungsmerkmal in der BAUER Gruppe. Die Geschäftsführer und die Geschäftsleitung der jeweiligen Gesellschaften der Unternehmensgruppe sind eigenverantwortlich und weitgehend unabhängig im Rahmen der Unternehmensstrategie für die Entwicklung ihrer Bereiche zuständig.

Begrenzt wird das eigenverantwortliche Handeln der einzelnen operativen Unternehmensbereiche durch Rahmenleitlinien, Regelungen und Strategien, die vom Vorstand des Konzerns und den einzelnen Gesellschaften festgelegt wurden. Die Grundsätze zum regelkonformen Verhalten, einschließlich unserer ethischen und moralischen Standards, werden unter anderem in einem Ethikmanagement und Werteprogramm für die Unternehmen der BAUER Gruppe definiert und von Unternehmensleitlinien sowie Führungsgrundsätzen für unsere Mitarbeiter flankiert. Die selbstverwaltende Struktur ist an ein zentrales Risikomanagement- und Kontrollsystem und an eine zentrale Konzernrechnungslegung gekoppelt. Im Rahmen der Internen Revision wird die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien in der Unternehmensgruppe überprüft. Mit der strategischen Führung durch den Vorstand wird das Ziel verfolgt, den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe zu sichern und die Synergien zwischen den Segmenten optimal zu nutzen.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche und bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns werden die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung, das operative Ergebnis (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern verwendet. Die Gesamtkonzernleistung stellt dabei die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Leistungsanteil an Arbeitsgemeinschaften sowie den Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften. Die Entwicklung der Gesamtkonzernleistung sowie der jeweilige Anteil der Segmente an der Gesamtkonzernleistung werden im Wirtschaftsbericht dargestellt.

Über die Entwicklung von EBIT und dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns finden sich Angaben im Wirtschaftsbericht. Auf Segmentebene werden nur die Gesamtkonzernleistung und das EBIT als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren herangezogen.

Im Rahmen der Führung der Unternehmensgruppe werden viele weitere finanzielle Kennzahlen erhoben und einbezogen, die bei der internen Steuerung hinsichtlich der mittel- und langfristigen Weiterentwicklung des Konzerns jeweils einzeln von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung sind. Dies umfasst vor allem Kennzahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie daraus abgeleitete Kapitalstruktur-, Rentabilitäts- und Liquiditätskennzahlen.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Rahmen eines umfassenden Berichtswesens werden für den Konzern auch viele nichtfinanzielle Kennzahlen ermittelt, die jedoch einzeln für die interne Steuerung und darüber hinaus keine wesentliche Bedeutung haben. Die Berichterstattung über die Entwicklung dieser Kennzahlen dient vorwiegend der Vermittlung eines umfassenden Eindrucks über die Tätigkeiten der BAUER Gruppe.

Die einbezogenen Kennzahlen stammen unter anderem aus dem Bereich des Personalwesens, wie die Anzahl der Mitarbeiter. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungskennzahlen sowie Kennzahlen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung berichtet.

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die BAUER Gruppe wandte im Geschäftsjahr 2019 erneut erhebliche Beträge zur Neu- und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen in den drei Segmenten sowie für Forschungszwecke auf. Im Mittelpunkt stehen dabei die unterschiedlichen Geräte für den Spezialtiefbau sowie die passenden Bohrwerkzeuge und Anbaugeräte. Dazu kommen die Neuentwicklung sowie Optimierung von Anwendungen und Verfahren auf den Baustellen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit in der BAUER Gruppe ist dezentral organisiert. In den zur BAUER Maschinen GmbH gehörenden Unternehmen hat jede größere Produktgruppe einen eigenen Entwicklungsbereich, der sich voll auf die entsprechenden Geräte konzentriert. Innerhalb der BAUER Maschinen GmbH selbst ist das vielfältige Produktportfolio auf Geschäftsbereiche aufgeteilt, die ihre Gerätefamilien ständig weiterentwickeln und Innovationen vorantreiben. Die zentrale Entwicklungsabteilung arbeitet an den Technologien und Komponenten einer Maschine, die in mehreren Produktgruppen Anwendung findet. Auch die grundlegende Forschungsarbeit ist in der zentralen Entwicklung angesiedelt. Die Entwicklungsarbeit der Tochterfirmen der BAUER Maschinen GmbH ordnet sich in das beschriebene System ein.

Im Maschinenbereich stand vor allem die Arbeit an der Automatisierung der Geräte im Mittelpunkt. Neben der Programmierung und Implementierung von Funktionen in Assistenzsysteme geht es auch um eine automatische Erfassung der Aktivitäten und Ausrüstungsgegenstände sowie eine verbesserte Umfeldüberwachung. Dazu nimmt die BAUER Maschinen GmbH seit 2019 an einem innovativen Forschungsprojekt teil. Im Zentrum steht dabei die Weiterentwicklung von Baumaschinen, so dass diese ihre Arbeitsaufgaben automatisiert oder teilautomatisiert ausführen können. Das Verbundprojekt, in dem auch Verbände, wie der Hauptverband der deutschen Bauindustrie, der VDBUM und der VDMA involviert sind, wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Einen weiteren Schwerpunkt für die Zukunft bilden Elektroantriebe. Auf der Bauma 2019 wurde erstmals eine elektrisch angetriebene Fräseinheit auf Basis eines Seilbaggers

BAUER MC 96 gezeigt. Der 500 kW starke Elektroantrieb hat im Vergleich zum Dieselantrieb viele Vorteile, die insbesondere in relativ stationären Spezialtiefbauverfahren, wie dem Fräsen, gut umzusetzen sind. Gerade hier sorgt der Elektroantrieb für besonders interessante Einspareffekte bei hoher Effizienz und niedrigen Emissionen.

Unsere Baubereiche haben ebenfalls eigene Entwicklungskapazitäten. Insbesondere unterhält die BAUER Spezialtiefbau GmbH eine Abteilung für Bautechnik, die neue Verfahren entwickelt und Grundlagenforschung betreibt. Im Jahr 2019 wurden im Bereich der Digitalisierung Softwareanwendungen der Baukonstruktion und des Projektmanagements weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang wurde die intensive Arbeit am Portal „b-project“, das beim Datenmanagement auf Bauprojekten eingesetzt wird, mit dem 3. Platz des Bauma-Innovationspreises 2019 in der Kategorie Bauwerk/Bauverfahren/Bauprozesse belohnt. Hinsichtlich nachhaltiger Entwicklungen erhielt die BAUER Spezialtiefbau GmbH im Jahr 2019 den Innovationspreis der Bayerischen Bauindustrie für die erfolgreiche Entwicklung und anhand eines Modellprojektes nachgewiesene Funktionalität einer geothermisch aktivierten Mixed-in-Place-Wand.

Im Segment Resources liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Lösungen für den Umweltbereich, die Altlastensanierung sowie die Entsorgung. Beispielsweise gibt es das Problem, dass flüssige Abfälle oder Bohrsuspensionen immer schwieriger zu entsorgen sind. Im Jahr 2019 hat der Bereich Umwelt der BAUER Resources GmbH für solche Suspensionen Großversuche zur Entwässerung durchgeführt. Weitere sind für 2020 geplant. Auch wurde am Einsatz von Verfahren zur Wärmespeicherung für den Spezialtiefbau geforscht.

Für Forschungstätigkeiten, die konzernübergreifend von Bedeutung sein können, werden über die BAUER Forschungsgemeinschaft interne und externe Aufträge zu Forschungsthemen vergeben. Manchmal entstehen aus vermeintlich einfachen Ideen herausragende neue Techniken, die unsere Unternehmen technologisch voranbringen.

Diese Art der Gesamtorganisation der Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat sich sehr bewährt. Durch schnelle Entscheidungen und hohe Flexibilität können alle Produkte auf dem neuesten Stand gehalten sowie neue Ideen und Marktanforderungen schnell umgesetzt werden.

Im Maschinenbau wenden wir 3,2 % (inkl. innerbetrieblichem und projektbezogenem Aufwand) der entsprechenden Gesamtkonzernleistung für Forschung und Entwicklung auf. In diesem Bereich sind 201 Mitarbeiter tätig, dazu kommen Mitarbeiter von Ingenieurbüros und Praktikanten. Die Anstrengungen für Forschung und Entwicklung werden planmäßig auf hohem Niveau weitergeführt, um den Anforderungen der sich immer schneller verändernden Märkte gerecht werden zu können.

Im Bausegment liegt der Aufwand für Forschung und Entwicklung bei 0,5 %, im Segment Resources bei 0,6 % der entsprechenden Gesamtkonzernleistung. Zur Vorbereitung und Konzipierung von Baustellen wenden wir weitere erhebliche Mittel auf. Diese Aufwendungen führen vielfach zu einer generellen Erhöhung der Know-how-Basis der Segmente.

### Forschung und Entwicklung in der BAUER Gruppe

	2018				2019			
	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe	Bau	Maschinen	Resources	BAUER Gruppe
Gesamtkonzernleistung (in Mio. EUR) *	755,0	671,8	259,3	1.686,1	653,3	672,1	269,3	1.594,7
Aufwendungen für F&E (in Mio. EUR)	2,9	20,9	1,8	25,6	3,2	21,3	1,6	26,1
in % der Gesamtkonzernleistung	0,4 %	3,1 %	0,7 %	1,5 %	0,5 %	3,2 %	0,6 %	1,6 %
Konzernmitarbeiter	7.078	2.943	1.273	11.643	6.948	3.023	1.333	11.684
Mitarbeiter F&E	38	196	19	253	38	201	16	255

\* nach Abzug Konsolidierung

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Jahr 2019 war aus politischer Sicht weiterhin angespannt und die Weltwirtschaft zeigte eine Abschwächung des Wachstums. Laut IWF lag dieses für 2019 bei 2,9 %. Dabei hatten sowohl anhaltende als auch neue Krisenherde maßgeblichen Einfluss. Prägendstes Thema war wohl der Handelskonflikt zwischen den USA und China, der als markantes Beispiel für weiter zunehmenden Protektionismus steht. Darüber hinaus gab es viele weitere Krisen: Die andauernden Kriege in Syrien und dem Jemen, anhaltende Spannungen in West- und Nordafrika, im Irak, im Iran, in Afghanistan sowie in der Ukraine oder auch die Demonstrationen in Hongkong, der Brexit sowie Regierungswechsel und politische Veränderungen in Brasilien und den Ländern des Fernen Ostens, wie Malaysia.

Immer mehr in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion rückten auch der Klimawandel und die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Gerade in Deutschland und Europa zeichnen sich maßgebliche Veränderungen hin zu mehr Klimaschutz ab. Auch große Investoren in der Welt fordern von den Unternehmen ein nachhaltigeres Wirtschaften. Gerade die Wirtschaft in Deutschland mit seiner starken Automobil- und Zulieferindustrie ist durch den Wandel hin zu den Elektroantrieben deutlich gefordert. Auch im Maschinenbau nehmen die Anstrengungen diesbezüglich zu, mehr und mehr Produkte mit E-Antrieb kommen auf den Markt. Ebenso steigen die Anforderungen für die Baubranche. Die Forderungen nach Verwendung nachhaltigerer Materialien und die Diskussion um steigenden Flächenverbrauch bringen Herausforderungen, aber auch Chancen für den Spezialtiefbau.

Insgesamt war die gesamtwirtschaftliche Lage im Jahr 2019 also von zahlreichen Herausforderungen und Unsicherheiten geprägt. Prognosen und Entscheidungen bleiben in diesem Umfeld für alle Unternehmen weiter sehr schwierig.

Die BAUER Gruppe haben die vielfältigen weltwirtschaftlichen und weltpolitischen Entwicklungen sehr unterschiedlich beeinflusst. Von Rekordumsätzen und guten Ergebnissen in einem Land bis hin zu deutlichen Marktrückgängen in anderen Ländern. Dazu führten die weiter fallenden Zinsen zu negativen Auswirkungen auf Zinssicherungsgeschäfte und Pensionsverpflichtungen und boten gleichzeitig weiter die Möglichkeit günstiger Finanzierung.

### UNSERE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Die weltweiten Baumärkte konnten 2019 entgegen einiger Vorhersagen weiter wachsen und sorgten für ein generell positives Umfeld. Nachhaltig geprägt wurde der Markt durch einen enormen Nachholbedarf an Infrastruktur in aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in etablierten Industrieländern. Dennoch gab es 2019 starke Schwankungen in einzelnen Ländern, die die regionalen Baumärkte beeinflusst haben.

Die weltweiten Baumaschinenmärkte entwickelten sich trotz etwas langsameren Wachstums auch 2019 auf hohem Niveau. Dabei zeigten vor allem China, aber auch Europa ein sehr positives Marktumfeld.

Neben dem Bau- und dem Maschinenbaumarkt als für uns wichtigste Märkte sehen wir auch in den Bereichen Bergbau, Wasser, erneuerbare Energien sowie Umwelttechnik eine grundsätzlich positive Entwicklung, die durch den generellen Bedarf an diesen Themen vorangetrieben wird.

### Deutschland

Entgegen der schwachen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland ist der deutsche Baumarkt über alle Bereiche hinweg weiter gewachsen. Weiter niedrige Zinsen, staatliche Förderungen und ein anhaltend hoher Nachholbedarf in Ballungsräumen trieben die Baukonjunktur an. Der öffentliche Bau profitierte von einem gewaltigen Defizit im Bereich Infrastruktur, für den im Staatshaushalt finanzielle Mittel zur Verfügung standen. Dies galt entsprechend auch für Länder und Gemeinden. Teilweise hat der schlechte Zustand der Infrastruktur schon große Auswirkungen auf den Güterverkehr, so dass hier enorme Aufwendungen notwendig sind. Die anhaltende Debatte über den CO<sub>2</sub>-Verbrauch und die Folgen des Klimawandels machen zusätzliche Investitionen notwendig, die zum Teil der Bauwirtschaft zugutekommen.

### Baustatistik Deutschland – Veränderung 2018 / 2019

in %	Umsatz	Auftrags- eingang	Beschäftigte
Wohnungsbau	9,9	9,7	-
Wirtschaftsbau	7,6	8,9	-
Öffentlicher Bau	7,7	6,5	-
Insgesamt	8,2	8,2	4,9

Quelle: Hauptverband der Deutschen Bauindustrie

## Europa

Der europäische Bauproduktmarkt hat sich 2019 mit einem stabilen Wachstum robust gezeigt. Alle wesentlichen Länder West- und Südeuropas wie Deutschland, Frankreich, England, Italien und Spanien konnten ein gutes Wachstum im Bau erreichen. Außerordentlich positiv entwickelten sich die osteuropäischen Märkte in Ungarn, Slowenien und Rumänien.

In vielen anderen Staaten Osteuropas bewegten sich die Bauinvestitionen aufgrund fehlender Finanzmittel weiter auf sehr niedrigem Niveau. Die anhaltende Krise in der Ukraine führte weiterhin zu erheblichen Beeinträchtigungen der dortigen Wirtschaft. Damit standen auch für den Bau nur geringe Mittel zur Verfügung. Russland versuchte trotz anhaltender Sanktionen den Bausektor mit geringerem Budget weiter zu finanzieren, blieb aber schwach.

## Nahost & Zentralasien

Der Nahe Osten war weiterhin von einigen Krisen und politischen Einflüssen geprägt, welche die Wirtschaft der Region deutlich schwächten. Daher waren auch die Investitionen in den Bausektor sehr verhalten. Als Folge anhaltend niedriger Öl- und Gaspreise bewegten sich staatliche Budgets weiter auf niedrigerem Niveau, so dass Investitionen auf das nötigste begrenzt wurden. Eine Folge dieser Entwicklung waren auch anhaltende Überkapazitäten im Bausektor und ein merklich zurückgegangener Bedarf an Neugeräten für diesen Markt.

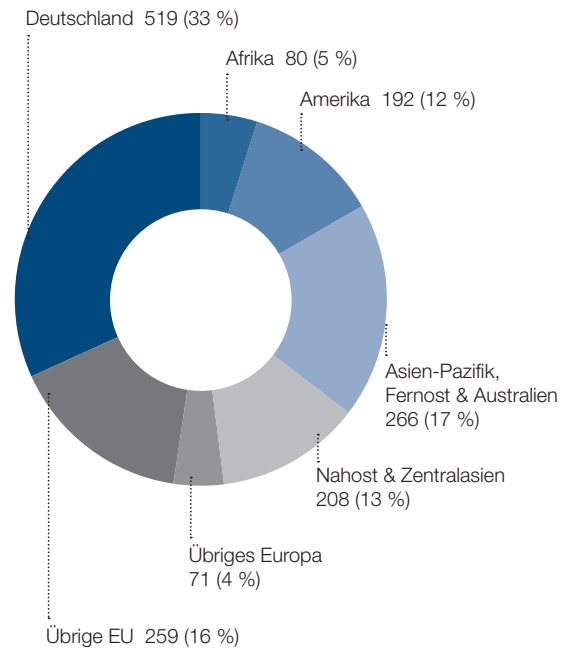
Während im ersten Halbjahr 2019 die Sanktionen den lokalen Bauproduktmarkt in Katar noch deutlich hemmten, zeigte sich im zweiten Halbjahr eine spürbare Verbesserung. In Saudi-Arabien gab es erste Anzeichen für eine leichte Erholung. Alleine Ägypten hatte eine durchgehend stabile Baukonjunktur. In Summe waren und sind die Marktbedingungen für den Bau und Maschinenbau in dieser Region schwierig.

In den Märkten Südasiens, wie Indien, Bhutan oder Bangladesch, ergaben sich durch den allgemeinen Bedarf nach Infrastruktur und Energieversorgung immer wieder interessante Projekte für die Bauindustrie und speziell den Spezialtiefbau. Insbesondere im Bereich der Dammsicherstellung und bei der Errichtung von Wasserkraftwerken gab es regelmäßig gute Projektchancen.

## Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung

in Mio. EUR

**Gesamt 1.595**



## Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Märkte in Asien haben sich im abgelaufenen Jahr sehr unterschiedlich dargestellt. In Malaysia und Thailand haben politische Veränderungen wie der Regierungs- und Königswechsel dazu geführt, dass Infrastrukturprojekte verschoben oder verzögert wurden und damit ein deutlicher Rückgang der Bautätigkeit zu spüren war. Auch in Vietnam, Indonesien und Australien gab es aus unterschiedlichen lokalen Gründen eine Abschwächung der Baukonjunktur. Auf den Philippinen hingegen kam es zu einer Belebung. Insgesamt gab es in der Region aber nach wie vor ein gutes Marktumfeld für die Bauwirtschaft mit einer Vielzahl an großen Infrastrukturvorhaben. Gegen Jahresende 2019 haben sich einige Problemfelder in Thailand und Indonesien wieder aufgelöst. In Vietnam wird für 2020 mit einer Erholung der Bauwirtschaft gerechnet, weil der politische Wechsel vollzogen und länger aufgeschobene Baugenehmigungen erteilt werden sollten.

Die Bauwirtschaft in China befand sich weiter auf hohem Niveau, bot aber durch die starke lokale Konkurrenz und staatliche Regelungen für ausländische Unternehmen kaum



Möglichkeiten, um dort in der Bauausführung tätig zu werden. Der Verkauf von Baumaschinen lag in China im abgelaufenen Jahr wieder auf hohem Niveau.

**Amerika**

Die politischen Entscheidungen in den USA zur Förderung und Stärkung der lokalen Wirtschaft wirkten sich positiv auf die dortige Bauwirtschaft aus. Der anhaltend große Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen des Landes, unter anderem auch im Bereich des Hochwasserschutzes, führte zu einer Vielzahl an Vorhaben, die umgesetzt wurden. Dieser positive Trend zeigte sich auch beim Verkauf von Baumaschinen. In Kanada zeigte sich der Baumarkt eher schwach, ebenso in den Ländern Mittel- und Südamerikas.

**Afrika**

Eine Wiederbelebung und leichte Erholung der Rohstoffmärkte hat die Investitionstätigkeit der Rohstoffindustrie in Afrika ansteigen lassen, auch mit positiven Auswirkungen auf Investitionen in für den Bergbau benötigte Dienstleistungen. Insgesamt ist das wirtschaftliche Niveau vieler Länder weiter sehr niedrig, so dass die Baunachfrage auch 2019 entsprechend niedrig war. Wichtige Zukunftsthemen für den Kontinent wie Wasser, Umwelt, Energie oder Bodenschätze

nehmen an Bedeutung zu und werden wieder verstärkt durch Fördermaßnahmen unterstützt.

**GESCHÄFTSVERLAUF**

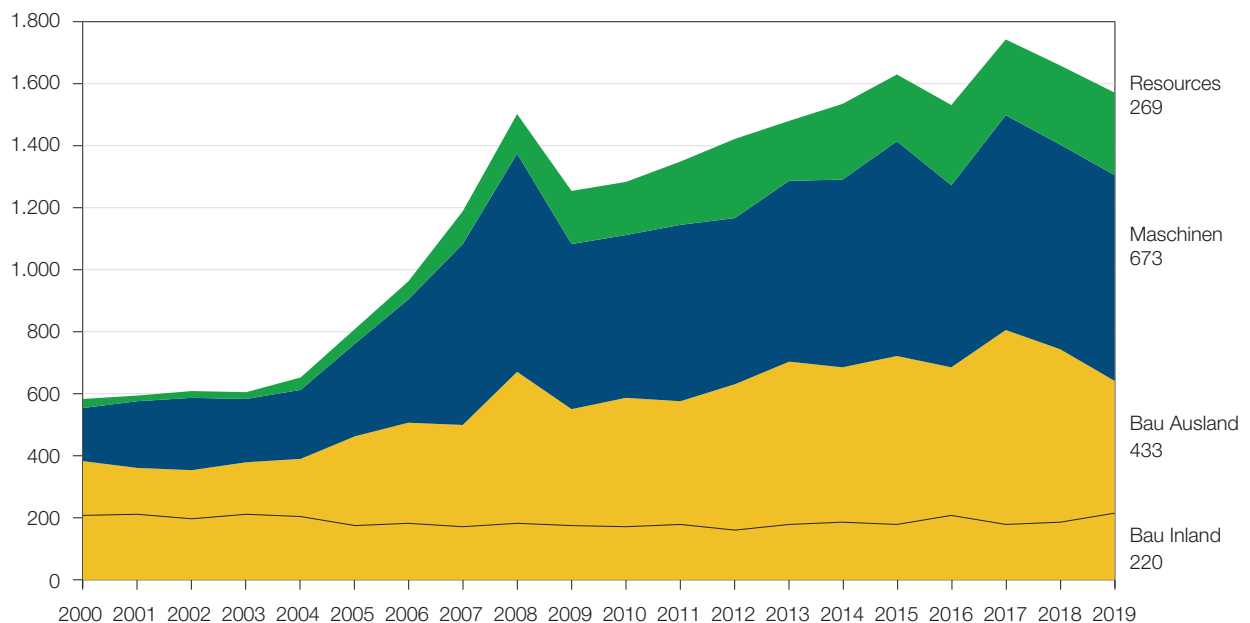
Die BAUER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2019 eine **Gesamtkonzernleistung** von 1.594,7 Mio. EUR, die um 5,4 % unter dem Vorjahreswert von 1.686,1 Mio. EUR lag. Das **EBIT** ging von 100,1 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR sehr deutlich zurück. Das **Ergebnis nach Steuern** lag mit -36,6 Mio. EUR deutlich im negativen Bereich (Vorjahr: 24,1 Mio. EUR).

Der Leistungs- und Ergebnismrückgang des Konzerns war im Wesentlichen auf das Segment Bau zurückzuführen, das insbesondere in den Märkten des Fernen Ostens sowie in Australien von Projektverschiebungen bzw. Verzögerungen bei der finalen Vergabe von Aufträgen betroffen war. Die dadurch verursachte Unterauslastung der Kapazitäten führte zu einer entsprechenden Fixkostenbelastung. Zusätzlich bewirkte die Zinsentwicklung bei Pensionsrückstellungen und Zinssicherungsgeschäften erhebliche bilanzielle Belastungen im Jahr 2019. Die negativen Effekte der Zinssicherungsgeschäfte beeinflussten dabei insbesondere das Ergebnis nach Steuern.

**Entwicklung der Gesamtkonzernleistung nach Segmenten**

in Mio. EUR (Segmente nach Abzug Sonstiges/Konsolidierung)

**Gesamt 1.595**



**Prognose-Ist-Vergleich 2019**

in Mio. EUR	Prognosen		Ist 2019
	15.04.2019	18.09.2019	
Gesamtkonzernleistung	~ 1.700	~ 1.700	1.595
EBIT	~ 95	~ 70	22,5
Ergebnis nach Steuern	deutliche Steigerung	leicht positiv	-36,6

Diese negativen Entwicklungen machten eine Anpassung der Konzernprognose notwendig, was mit einer Ad-hoc Meldung am 18. September umgehend veröffentlicht wurde. Die Ergebnisprognose für das EBIT wurde dabei auf etwa 70 Mio. EUR reduziert und es wurde nur noch ein leicht positives Ergebnis nach Steuern erwartet. Ursprünglich war eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 1,7 Mrd. EUR, ein EBIT von etwa 95 Mio. EUR und ein deutlich über dem Vorjahr liegendes Ergebnis nach Steuern prognostiziert worden.

Am 18. März 2020 erhielt der Konzern überraschend ein Urteil aus einem Berufungsverfahren gegen ein Schiedsgerichtsurteil aus dem Jahr 2018, was dem Kapitalmarkt per Ad-hoc Meldung mitgeteilt wurde. Dabei ging es um ein Bauprojekt, das 2011 und 2012 in Hongkong ausgeführt wurde und bei dem ein erheblicher Mehraufwand geleistet werden musste. Aufgrund dieses Urteils musste eine erhebliche Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR in der Bilanz vorgenommen werden, was die Ergebniskennzahlen entsprechend deutlich beeinflusst hat. Aus diesem Grund konnten auch die mit den Banken vereinbarten Covenants nicht eingehalten werden.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns lag zum Jahresende 2019 mit 1.027,6 Mio. EUR unverändert auf einem sehr erfreulichen Niveau und mit 1,4 % leicht über dem bereits hohen Vorjahreswert von 1.013,6 Mio. EUR. Obwohl sich die Märkte sehr volatil und deutlich schwieriger zeigten als 2018, ist es im Segment Bau gelungen, einige sehr große Aufträge zu gewinnen und den Auftragsbestand deutlich zu steigern. Im Maschinenbau lag der Auftragsbestand merklich unter dem Vorjahr. Im Segment Resources ging er gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zurück. Der **Auftragseingang** lag mit 1.608,7 Mio. EUR um 6,6 % unter dem Vorjahreswert von 1.721,9 Mio. EUR.

**Gesamtaussage**

Das Jahr 2019 war für den Konzern insgesamt sehr wechselhaft. Nach einem guten Start ins Jahr verhinderten zunächst die Zinsentwicklung und dann die Auswirkungen der Marktschwäche im Fernen Osten eine bessere Entwicklung und das Erreichen der gesetzten Ziele. Während hiervon vor allem das Segment Bau betroffen war, hatte das Segment Maschinen wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Auswirkungen des Urteils aus Hongkong sowie die daher notwendige Wertberichtigung hatten kurz vor Fertigstellung des Geschäftsberichts noch einen deutlich negativen Einfluss auf den Konzernabschluss. Die Reorganisationsmaßnahmen im Segment Resources wurden konsequent fortgeführt, auch wenn die Ergebnisse noch nicht den Vorstellungen entsprechen. Insgesamt gilt es, an allen Stellen des Konzerns weiter an der konsequenten Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen zu arbeiten.

## SEGMENT BAU

in Tausend EUR	2018	2019	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	767.632	668.784	-12,9 %
Umsatzerlöse	726.265	625.659	-13,9 %
Auftragseingang	822.223	760.122	-7,6 %
Auftragsbestand	547.272	638.610	16,7 %
EBIT	39.053	-19.928	n/a
Ergebnis nach Steuern	9.648	-52.746	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	7.078	6.948	-1,8 %

### Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Baumärkte in der Welt sind in Summe weiter gewachsen. Der große Bedarf an Infrastruktur wie Straßen, Brücken, Dämme oder Energieversorgung, sowie die zunehmende Urbanisierung schieben dieses Wachstum unverändert an. Speziell wegen der Urbanisierung muss in immer komplexeren und schwierigeren Verhältnissen gebaut werden. Dies hat zur Folge, dass vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigt werden – Spezialtiefbau ist unverändert ein zukunftssträchtiger Markt.

Dennoch zeigte 2019 hinsichtlich der Entwicklung der Baumärkte ein sehr gemischtes Bild. Deutschland hatte im vergangenen Jahr weiterhin einen sehr lebhaften Baumarkt. Auch im Rest Europas bestand in Summe ein Wachstum mit jedoch sehr unterschiedlich verlaufenden Einzelmärkten. Speziell Russland war weiter schwach. In Nordamerika zeigte sich Kanada erneut schwächer, während in den USA einzelne Großprojekte auf den Markt kamen. Insgesamt hat das Land einen unverändert großen Bedarf an Infrastrukturinvestitionen. Die Länder Mittelamerikas verzeichneten eine schwache Marktlage. Schwierig war das Jahr 2019 besonders im Fernen Osten und Australien. Einzelne Märkte wie Malaysia, Indonesien, Thailand oder Vietnam erlebten einen deutlichen Rückgang bei den Bauaktivitäten, was zum überwiegenden Teil auf politische Veränderungen zurückzuführen war. Im Vergleich zum Vorjahr zeigte sich der Nahe und Mittlere Osten trotz politischer Unsicherheiten und niedrigem Ölpreis deutlich stabiler. Die Märkte in Afrika waren weiterhin schwach.

### Wesentliche Ereignisse

Das Segment Bau erzielte im Geschäftsjahr 2019 eine **Gesamtkonzernleistung** von 668,8 Mio. EUR, die mit 12,9 % unter dem Vorjahr von 767,6 Mio. EUR lag. Das **EBIT** war mit -19,9 Mio. EUR deutlich negativ (Vorjahr: 39,1 Mio. EUR). Das

**Ergebnis nach Steuern** lag bei -52,7 Mio. EUR – im Vorjahr stand ein positives Ergebnis von 9,6 Mio. EUR zu Buche.

Das bereits beschriebene Urteil aus einem Berufungsverfahren gegen ein Schiedsgerichtsurteil aus dem Jahr 2018, hatte kurz vor Fertigstellung des Konzernabschlusses im März 2020 noch eine erhebliche Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR in der Bilanz zur Folge. Dies wirkte sich entsprechend in dieser Höhe negativ auf die Gesamtkonzernleistung sowie die Ergebniskennzahlen des Segments Bau aus.

Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist aber auch auf die Märkte des Fernen Ostens sowie Australien zurückzuführen, die von fehlenden Aufträgen und Projektverschiebungen betroffen waren. Dadurch ist auch die Gesamtkonzernleistung im Segment leicht zurückgegangen, obwohl wir hier ursprünglich mit einem Wachstum gerechnet hatten. Einen erheblichen Einfluss hatten die Projektverschiebungen auf die Ergebniskennzahlen. Die daraus resultierende Unterauslastung, die in einzelnen Ländern des Fernen Ostens mitunter erheblich war, führte entsprechend zu einer deutlichen Fixkostenbelastung und merklichen Verlusten in den lokalen Gesellschaften. Ebenso wirkte sich das Ergebnis eines Rechtsstreits auf den Philippinen negativ aus. Einen nennenswerten negativen Beitrag lieferten auch die Gesellschaften in den USA und Panama.

Die im Geschäftsjahr ausgeführten Projekte wurden sehr zufriedenstellend abgewickelt. Das negative Ergebnis kam im Wesentlichen durch eine Unterauslastung in einigen Märkten zustande. Die Einführung des Bauer Construction Process (BCP), also die systematische Einführung von strukturierten Lean Management-Methoden übertragen auf den Spezialtiefbauprozess, zeigte 2019 Erfolge und wird schrittweise international ausgerollt.

Die einzelnen Baumärkte zeigten sich entsprechend der Rahmenbedingungen auch für uns sehr unterschiedlich. In Deutschland ist zwar die Leistung im Vergleich zum äußerst starken Vorjahr, wie erwartet, leicht zurückgegangen, doch konnten wir im lebhaften Markt ein sehr gutes Ergebnis erzielen. In Europa hatten wir 2019 vor allem in den Niederlanden, in Ungarn und der Slowakei ein gutes Geschäftsjahr. Österreich und England liefen vernünftig, während wir in der Schweiz ein durchwachsendes Jahr hatten. In Russland war die Auslastung in einem schwierigen Markt zu gering.

Die Märkte im Nahen Osten waren insgesamt schwach. In Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten konnten wir mit dem Geschäftsjahr durch die Abwicklung größerer Aufträge zufrieden sein. Unser Großprojekt in Jordanien am Toten Meer lieferte einen wichtigen Beitrag zur Auslastung in der Region. Erfreulich war erneut die Leistung unserer Tochterfirma in Ägypten, die durch einige gute Projekte einen entsprechenden Ergebnisbeitrag liefern konnte. In Afrika waren die Leistungsbeiträge entsprechend unserer Aktivitäten nur sehr gering.

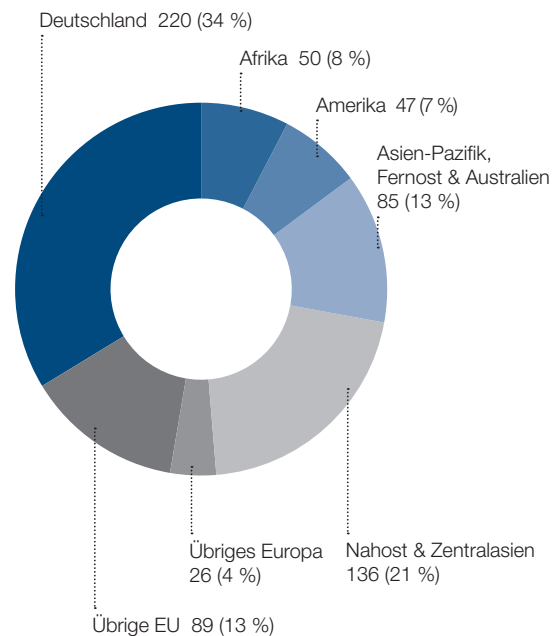
Im Fernen Osten herrschte 2019 für uns das schwierigste Marktumfeld. Gerade politische Veränderungen führten in einigen Ländern zu einem umfangreichen und anhaltenden Ausfall der Bauaktivitäten. Damit konnten wir vor allem in Malaysia und Thailand unsere Kapazitäten bei weitem nicht auslasten, was zu erheblichen Verlusten führte. Auch in Australien und Vietnam gab es zu wenig Aufträge. Zum Jahresende 2019 liefen glücklicherweise in Thailand, Indonesien und den Philippinen wieder Projekte an. Wir werden für das Jahr 2020 in einzelnen Ländern Anpassungen bei unseren Kapazitäten vornehmen müssen.

Eine schwierige Entwicklung hatte erneut unsere Tochterfirma in den USA, bei der in 2019 weiter an der Neuausrichtung gearbeitet wurde. Leider gab es auch hier eine Verschiebung eines größeren Projekts, so dass die nötige Auslastung nicht erreicht wurde. Für 2020 konnten mehrere große Aufträge in den Bestand genommen werden, unter anderem umfangreiche Spezialtiefbauarbeiten für zwei Abschnitte am Herbert Hoover Dike in Florida, so dass wir hier eine deutliche Verbesserung im Jahr 2020 erwarten. In Kanada gab es tendenziell vor allem am Sitz unserer Tochterfirma in Alberta zu wenig Projekte, genau wie in den Märkten Mittelamerikas. Insbesondere in Panama mussten wir einen Verlust verzeichnen.

## Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Bau

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

**Gesamt 653**



Mit der SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH und der SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH erbringen wir in Deutschland Leistungen im Ingenieurbau und im Bereich Sanierung. Insgesamt konnten hier positive Ergebnisse erzielt werden.

### Auftragslage

Der **Auftragseingang** war mit 760,1 Mio. EUR um 7,6 % gegenüber dem Vorjahr mit 822,2 Mio. EUR zurückgegangen. Der **Auftragsbestand** lag mit 638,6 Mio. EUR um 16,7 % aber deutlich über dem Vorjahr von 547,3 Mio. EUR und befindet sich damit auf Rekordniveau.

Wir hatten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gute Auftragseingänge. Obwohl sich die Märkte sehr volatil und deutlich schwieriger zeigten als 2018, ist es uns gelungen, einige sehr große Aufträge, insbesondere in den USA, aber auch in Bangladesch und in Bhutan, zu gewinnen. Durch den vorhandenen Auftragsbestand und aufgrund weiterer Chancen in der Welt sehen wir eine gute Ausgangslage für das laufende Geschäftsjahr.

## SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	2018	2019	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	723.115	713.652	-1,3 %
Umsatzerlöse	640.062	610.190	-4,7 %
Auftragseingang	723.668	672.062	-7,1 %
Auftragsbestand	149.897	108.307	-27,7 %
EBIT	74.858	61.189	-18,3 %
Ergebnis nach Steuern	33.981	39.496	16,2 %
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	2.943	3.023	2,7 %

**Allgemeine Rahmenbedingungen**

Die Wachstumsdynamik der Baumaschinenmärkte hat sich 2019 zwar verlangsamt, dennoch bewegten sich die Verkaufszahlen weltweit auf hohem Niveau. Erneut waren China und Europa die Haupttreiber, die nochmals deutlich wachsen konnten. Auch die Märkte in den übrigen asiatischen Ländern waren weiterhin positiv. Die bereits im Vorjahr begonnene Belebung des nordamerikanischen Maschinenmarkts hat sich fortgesetzt. Dagegen war der Markt in Russland weiter schwach, obwohl erste Anzeichen einer vorsichtigen Marktbelebung zu erkennen waren. Ebenso auf niedrigem Niveau zeigten sich die Märkte im Nahen Osten, wo die Maschinenverkäufe durch den niedrigen Ölpreis und politische Unsicherheiten deutlich zurückgingen. Auch wenn die Baumaschinenmärkte 2019 in Summe wieder ein hohes Umsatzniveau erreicht haben, sind die Wachstumsraten zurückgegangen und die Auftragseingänge besonders im zweiten Halbjahr gefallen.

Bei der für uns wichtigsten Baumaschinenmesse Bauma, die im April 2019 wieder in München stattfand, registrierten wir eine positive Investitionsbereitschaft bei unseren Kunden. Durch zahlreiche Infrastrukturprojekte in der Welt – teilweise von sehr großem Umfang – gab es einen unverminderten Bedarf an großen Spezialtiefbaugeräten. Dennoch verursachten die sich verschlechternden politischen Rahmenbedingungen, wie der Handelsstreit zwischen China und den USA, in der zweiten Jahreshälfte eine zunehmende Investitionszurückhaltung.

Die für einige unserer Sonderproduktgruppen – wie Brunnenbohrgeräte – wichtigen Rohstoffmärkte waren aufgrund der schwankenden Rohstoff- und Ölpreise tenden-

ziell noch schwach, zeigten aber deutliche Anzeichen der Erholung.

**Wesentliche Ereignisse**

Im Segment Maschinen lag die **Gesamtkonzernleistung** im vergangenen Geschäftsjahr mit 713,6 Mio. EUR um 1,3 % leicht unterhalb des Vorjahres von 723,1 Mio. EUR. Ebenso gingen die **Umsatzerlöse** um 4,7 % von 640,1 Mio. EUR auf 610,2 Mio. EUR zurück. Entsprechend reduzierte sich das **EBIT** von 74,9 Mio. EUR auf 61,2 Mio. EUR. Das **Ergebnis nach Steuern** legte von 34,0 Mio. EUR auf 39,5 Mio. EUR vor allem aufgrund eines niedrigeren Steueraufwands sowie eines im Vergleich zum Vorjahr geringeren at-Equity Verlustes leicht zu. In den Ergebniskennzahlen ist auch eine nicht-operative Belastung in Höhe von 4,5 Mio. EUR enthalten, die auf eine ergebniswirksame Umstrukturierung eines Tochterunternehmens zurückzuführen ist, das vom Segment Resources in das Segment Maschinen überführt wurde. Der gegenteilige Effekt zeigt sich in den Ergebniskennzahlen des Segments Resources.

In dem insgesamt weiter positiven Marktumfeld ist es uns gelungen, Leistung, Umsatz und Ergebnis auf sehr gutem Niveau zu halten. Haupttreiber waren dabei erneut die Vertriebsmärkte in Europa und China. Die weiteren asiatischen Länder verzeichneten dagegen schwächere Baumärkte aufgrund politischer Veränderungen. Dies führte dort zu einer deutlich niedrigeren Maschinennachfrage. Nordamerika entwickelte sich spürbar besser als im Vorjahr. Die Vertriebszahlen in Afrika lagen über den Erwartungen, während die Verkaufszahlen in den Ländern des Nahen Ostens enttäuschten. Die Umsätze in Russ-

land waren unvermindert niedrig, ebenso zeigten die angrenzenden Staaten Osteuropas und Zentralasiens wenig Dynamik.

Bei den Tochterfirmen und den einzelnen Produktgruppen stellte sich das Geschäftsjahr wie folgt dar: Der Vertrieb von Ankerbohrgeräten, Mischanlagen, Drehantrieben und Bohrrohren zeigte sich auch im Jahr 2019 positiv, ebenso wie die Produktions- und Vertriebsorganisation im Fernen Osten, die einen sehr guten Leistungs- und Ergebnisbeitrag lieferte. Das Geschäft mit Ersatzteilen, Bohrwerkzeugen und weiteren After-Sales-Services lieferte erneut einen guten Beitrag zum Gesamtergebnis. Verbessert zeigte sich auch der Vertrieb von Brunnenbohrgeräten.

Die Vertriebsgesellschaft für Spezialtiefbaugeräte in den USA konnte vom sich belebenden Markt sowie von vielen Verbesserungsmaßnahmen profitieren und erzielte eine deutliche Steigerung ihrer Umsatzzahlen sowie ein solides Ergebnis. Dies stellt eine erhebliche Verbesserung gegenüber den schwierigen Vorjahren dar.

Das Joint Venture mit Schlumberger hatte leider auch im Jahr 2019 zu wenige Aufträge. Die Entwicklung stellt sich hier langsamer dar als geplant, was im Wesentlichen dem Marktumfeld in der Onshore Öl- und Gasindustrie geschuldet ist.

Insgesamt waren die Verkäufe von Groß- und Spezialgeräten weiterhin auf hohem Niveau. Die erzielte Leistung führte zu einer guten Auslastung der Werke und wirkte sich damit positiv auf das Ergebnis aus. Auch konnten wir mit vielen weiteren gezielten Maßnahmen bei einzelnen Tochterfirmen die dortige Ergebnissituation zusätzlich verbessern.

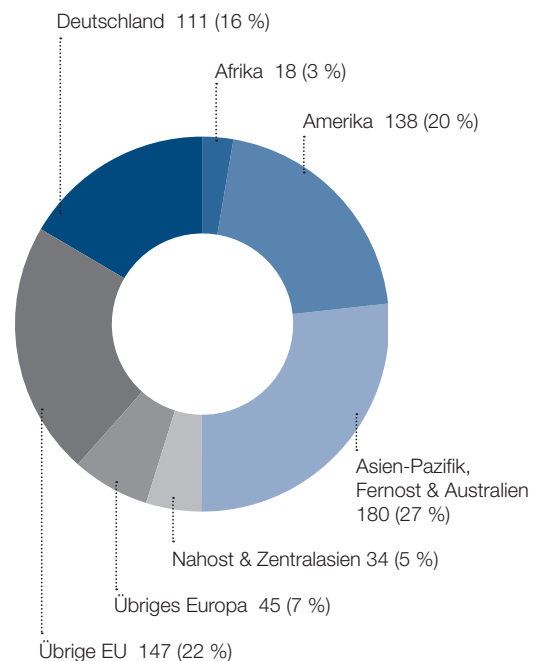
### Auftragslage

Der **Auftragseingang** entwickelte sich im zweiten Halbjahr des abgelaufenen Geschäftsjahres schwächer als im Vorjahr, wobei 2018 auf einem hohen Niveau lag. In Summe ging er von 723,7 Mio. EUR im Vorjahr um 7,1 % auf 672,1 Mio. EUR zurück. Der **Auftragsbestand** lag zum Jahresende 2019 mit 108,3 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr von 150,0 Mio. EUR.

### Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Maschinen

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

Gesamt 673



Bei der Auftragssituation galt auch 2019 unverändert, dass bei den Maschinen für den Spezialtiefbau die Kunden weiterhin relativ kurzfristig bestellen. Nur vereinzelt werden Geräte für besondere Projekte oder spezielle Maschinen etwas länger im Voraus bestellt. Dadurch wird auch sehr schnell an die Kunden ausgeliefert, so dass die Reichweite des Auftragsbestands unterjährig nur zwischen zwei und drei Monaten beträgt.

## SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	2018	2019	Veränderung
Gesamtkonzernleistung	261.471	274.873	5,1 %
Umsatzerlöse	221.345	233.485	5,5 %
Auftragseingang	242.178	239.116	-1,3 %
Auftragsbestand	316.478	280.721	-11,3 %
EBIT	-11.034	-16.162	n/a
Ergebnis nach Steuern	-15.991	-13.736	n/a
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	1.273	1.333	4,7 %

**Allgemeine Rahmenbedingungen**

Das Segment Resources konzentriert sich mit seinen Produkten und Dienstleistungen auf die drei Bereiche Umwelt, Wasser und Bodenschätze. Im Bereich Umwelt zeigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positiver Markt. In Deutschland gab es anhaltend viele Aufträge im Sanierungsbereich wie dem Flächenrecycling, der Grundwasseraufbereitung oder der Entsorgung kontaminierter Böden und Schlämmen. Im Nahen Osten gab es zwar großen Bedarf, jedoch zögerten sich Projektentscheidungen lange hinaus. In China herrschte eine steigende Nachfrage nach Umweltdienstleistungen, die ein großes Zukunftspotential bieten.

Im Bereich Brunnenausbaumaterialien zeigte sich der Markt in Deutschland und auch in Europa, wo wir vor allem in Osteuropa aktiv sind, deutlich verbessert.

Eine leichte Erholung war bei der Nachfrage für Bohrungen nach Wasser und Bodenschätzen zu beobachten. Im Nahen Osten und auch in Afrika waren vereinzelt Projekte für Tiefbrunnen sowie Bohrungen für die Miningindustrie am Markt. Durch mehrere Auftragsvergaben, speziell in Afrika, war hier eine Belebung zu spüren.

**Wesentliche Ereignisse**

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Resources lag mit 274,9 Mio. EUR um 5,1 % über dem Vorjahreswert von 261,5 Mio. EUR. Das **EBIT** verringerte sich von -11,0 Mio. EUR auf -16,2 Mio. EUR und das **Ergebnis nach Steuern** lag nach -16,0 Mio. EUR im Vorjahr vor allem wegen eines höheren at-Equity Ergebnisses bei -13,7 Mio. EUR.

Das Segment Resources blieb auch 2019 insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Während sich die Ergebnisentwicklungen aus dem operativen Geschäft deutlich verbesserte, belastete vor allem die Unterauslastung in Jordanien, eine schwache Auftragslage im Geschäft mit Brauerei- und Getränketechnologie, weitere Restrukturierungsaufwendungen sowie Berichtigungen auf Forderungen aus Altprojekten. In den Ergebniskennzahlen ist ein positiver nicht-operativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 4,5 Mio. EUR enthalten, der auf eine ergebniswirksame Umstrukturierung eines Tochterunternehmens zurückzuführen ist, das vom Segment Resources in das Segment Maschinen überführt wurde.

Sehr positiv zeigte sich erneut der Umweltbereich, der auch 2019 ein Marktumfeld mit guter Nachfrage bearbeiten konnte. Die Leistung stieg dabei auf ein Rekordniveau mit entsprechend gutem Ergebnis. Weiterhin lieferte die umfangreiche Altlastensanierung Kesslergrube einen größeren Leistungsbeitrag. Dort wurden 2019 die Arbeiten am zweiten von insgesamt drei Baufeldern abgeschlossen.

Überaus erfreulich verlief das Geschäftsjahr erneut für unsere Beteiligung im Oman. Die umfangreichen Arbeiten zur Erweiterung der größten Schilfkläranlage der Welt wurden 2019 erfolgreich abgeschlossen. Zusätzlich konnte hier der Verkauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten, die aus dem Projekt generiert werden, an andere Unternehmen im Ölsektor erfolgreich gestartet werden. Die Tochterfirma lieferte einen sehr guten Ergebnisbeitrag (at-Equity). Die Geschäfte in den Vereinigten Arabischen Emiraten verliefen hingegen auf niedrigerem Niveau.

Den wesentlichsten negativen Einfluss brachten unverändert Belastungen durch Unterauslastung im Bereich Brunnenbohren. Die Tochterfirma in Jordanien bearbeitete im Jahr 2019 ein umfangreiches Projekt zur Erstellung von Tiefbrunnen. Dieses brachte gute operative Ergebnisse und läuft noch bis in den Herbst 2020. Dennoch führten die vorhandenen Überkapazitäten zu größeren finanziellen Belastungen. In Summe hat sich das Ergebnis im Vorjahresvergleich durch das ausgeführte Großprojekt zwar verbessert, lag aber noch deutlich im negativen Bereich. Für die Firmen in Afrika gab es Projekte in einem schwierigen, aber etwas verbesserten Markt. Der Leistungsanstieg führte in Summe noch nicht zu ausreichenden Ergebnissen, da speziell der Markt in Marokko hinter den Erwartungen blieb.

Unsere Tochterfirma, die Anlagen für die Brauerei- und Getränketechnologie herstellt, konnte 2019 nicht die erhoffte Leistungsentwicklung erzielen. Die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen und neuen Produktlinien brachten noch nicht den gewünschten Erfolg, so dass die zu schwache Auftragslage zu einer anhaltenden Unterauslastung führte. In Summe musste erneut ein Verlust verzeichnet werden.

Im Bereich der Anlagen zur Aufbereitung industrieller Abwässer konnte in den letzten Jahren keine zufriedenstellende Auftrags- und Ergebnislage erreicht werden. Zudem konnten keine ausreichenden Synergien im Konzern für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung identifiziert werden. Daher wurde im Jahr 2019 der Bereich für industrielle Wasseraufbereitung aufgegeben und zum Jahresende eingestellt.

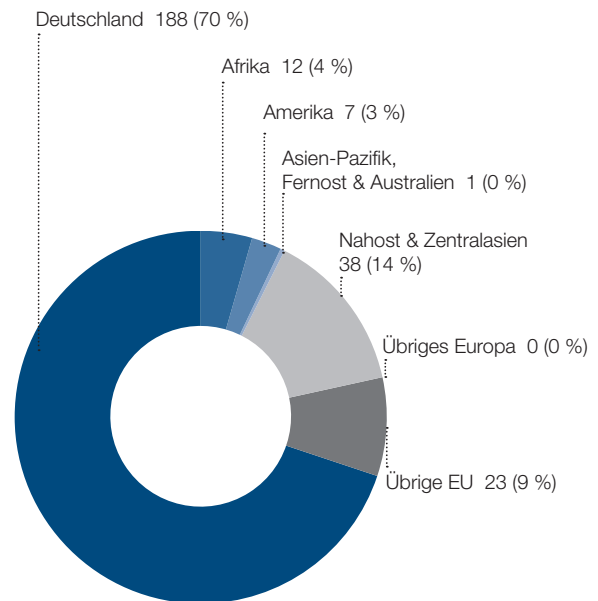
Bei der GWE Gruppe, die Brunnenausbaumaterialien in Deutschland und Osteuropa sowie in Chile herstellt, wurden in den letzten Jahren viele Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt, die 2019 in einen Leistungsanstieg mündeten. Das Ergebnis war operativ positiv, wurde jedoch durch Sondereffekte aus Altprojekten belastet. Daher stand am Ende ein Verlust zu Buche.

In das Segment Resources wird auch der Bergbaubereich der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH einbezogen, der vor allem Leistungen im Endlagerbergbau, in der Instandsetzung und Verwahrung von Bergwerken sowie in der Altberg-

## Geographische Aufteilung der Gesamtkonzernleistung Segment Resources

in Mio. EUR (nach Abzug Konsolidierung)

**Gesamt 269**



bausanierung ausführt. Aufgrund des weiterhin guten Marktes in Deutschland und der positiven Entwicklung unseres Unternehmens in Kasachstan, brachte der Bereich wieder einen sehr positiven Leistungs- und Ergebnisbeitrag.

### Auftragslage

Der **Auftragseingang** lag 2019 mit 239,1 Mio. EUR um 1,3 % leicht unter dem Vorjahreswert von 242,2 Mio. EUR. Der **Auftragsbestand** zum Jahresende war mit 280,7 Mio. EUR um 11,3 % geringer als im Vorjahr mit 316,5 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Projektfortschritt beim Großprojekt Kesslergrube zurückzuführen.

Eine gute Auftragslage verzeichnet vor allem der Umweltbereich, der sich insgesamt einer guten Marktlage gegenüber sieht. Die Tochterfirma für Brauerei- und Getränketechnologie hat noch einen zu niedrigen Bestand. Im Bereich des Brunnenbohrens liegt der Auftragsbestand durch die Bearbeitung eines großen Projekts in Jordanien und einiger neuer Aufträge in Afrika auch für 2020 weitgehend auf ausreichendem Niveau.



### SEGMENTE SONSTIGES / KONSOLIDIERUNG

In den Segmenten Sonstiges und Konsolidierung sind die Leistungen und Ergebnisse des Konzerns zusammengefasst, die nicht den operativen Segmenten zugeordnet werden können. Im Wesentlichen zeigt das Segment Sonstiges die Leistung der BAUER AG selbst, die für ihre Konzertöchter unterschiedlichste Dienstleistungen im Bereich der Verwaltung gegen Verrechnung erbringt.

Das **Segment Sonstiges** weist ein EBIT von 25,0 Mio. EUR (Vorjahr: 40,5 Mio. EUR) aus. Dieses beinhaltet mit 43,3 Mio. EUR Ausschüttungen der Konzertöchter an die

Konzernmuttergesellschaft. Das Ergebnis nach Steuern betrug 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 39,8 Mio. EUR). Die Leistungen des Segments sind vor allem Verrechnungen innerhalb des Konzerns.

Im **Segment Konsolidierung** wurden die Konsolidierungen vorgenommen. Im negativen EBIT von -27,6 Mio. EUR (Vorjahr: -43,3 Mio. EUR) sind im Wesentlichen die zuvor genannten Ausschüttungen der Konzertöchter an die BAUER AG enthalten. Das Ergebnis nach Steuern betrug -27,8 Mio. EUR (Vorjahr: -43,4 Mio. EUR).

∨ *Inmitten einer Wüstenlandschaft betreibt die BAUER Nimr LLC im Oman die größte kommerzielle Schiffkläranlage der Welt.*  
∨ *Nach ihrer dritten Erweiterung, die 2019 fertiggestellt wurde, reinigt die Anlage täglich 175.000 m<sup>3</sup> överschmutztes Wasser.*



### III. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

#### KONZERNERTRAGSLAGE

Die insgesamt schwächere Gesamtentwicklung führte zu einer entsprechend geringeren Ertragslage. Die wichtigsten Kennzahlen haben sich wie folgt verändert:

Die **Gesamtkonzernleistung** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % von 1.686,1 Mio. EUR auf 1.594,7 Mio. EUR leicht verringert. Das **EBITDA** ging um 38,0 % von 198,6 Mio. EUR auf 123,0 Mio. EUR zurück. Das **EBIT** ging gegenüber Vorjahr von 100,1 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR deutlich zurück. Das **Ergebnis nach Steuern** war mit -36,6 Mio. EUR deutlich negativ – im Vorjahr lag dieses bei 24,1 Mio. EUR.

Im Folgenden werden die Einzelpositionen der GuV erläutert:

Die **konsolidierte Leistung** ist von 1.616,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.537,7 Mio. EUR um 4,9 % zurückgegangen.

Die **Umsatzerlöse** sind von 1.589,1 Mio. EUR um 7,4 % auf 1.470,9 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang entstand im Wesentlichen in den Segmenten Bau und Maschinen. Aufgrund des Urteils aus dem Rechtsstreit in Hongkong wurde in dieser Position eine Reduzierung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR vorgenommen.

Die **Bestandsveränderungen** erhöhten sich deutlich von 1,6 Mio. EUR auf 32,4 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Bestandsaufbau im Segment Maschinen zurückzuführen war.

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** sind von 8,8 Mio. EUR auf 9,5 Mio. EUR leicht angestiegen.

Die **sonstigen Erträge** sind gegenüber Vorjahr von 17,5 Mio. EUR auf 24,9 Mio. EUR angestiegen.

Der **Materialaufwand** ist im Berichtsjahr um 4,7 % von 821,5 Mio. EUR auf 783,1 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang lag über dem der konsolidierten Leistung. Wesentlich hierfür waren Veränderungen in der Auftragsstruktur im Segment Bau, wo bei einigen Projekten ein deutlich geringerer Materialeinsatz zum Tragen kam.

Der **Personalaufwand** hat sich mit einem Anstieg von 6,7 % von 392,4 Mio. EUR auf 418,8 Mio. EUR entgegen dem Rückgang der konsolidierten Leistung entwickelt.

Dies ist auf den Mitarbeiteranstieg und auf die Tarifierhöhung im Baugewerbe zurückzuführen. Wir sind bemüht den Personalaufwand im Verhältnis zur konsolidierten Leistung in den nächsten Jahren zu verbessern.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 4,0 % von 204,4 Mio. EUR auf 212,7 Mio. EUR angestiegen. Die Position beinhaltet 2019 erstmalig auch die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 4,7 % von 81,0 Mio. EUR auf 84,8 Mio. EUR gestiegen.

Die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** spiegeln die Nutzung der Mietgeräte wider, die wir unseren Kunden zur Verfügung stellen. Die Position hat sich im Berichtsjahr um 10,1 % von 17,6 Mio. EUR auf 15,8 Mio. EUR reduziert.

Die **Finanzerträge** sind von 38,2 Mio. EUR auf 33,7 Mio. EUR zurückgegangen. Darin enthalten sind 21,1 Mio. EUR Währungsgewinne.

Die **Finanzaufwendungen** lagen mit 78,8 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres von 77,0 Mio. EUR. Hierbei gingen die Währungsverluste von 32,8 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR zurück. Bereinigt um diesen Effekt ist die Position um 10,1 Mio. EUR angestiegen, was im Wesentlichen auf die Verluste aus Marktwertveränderungen der Derivate zurückzuführen war, die aufgrund rückläufiger Zinsen entstanden sind.

Das **Ergebnis aus at-Equity bewerteten Anteilen** verbesserte sich von 4,6 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR deutlich. Wesentlicher Grund hierfür waren positive Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften sowie aus der Resources-Beteiligung im Oman. Im Vorjahr waren noch außerplanmäßige Wertminderungen von Anteilen in Höhe von 5,0 Mio. EUR enthalten.

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 25,2 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahr von 41,8 Mio. EUR. Im Segment Maschinen konnte durch aktive latente Steuern der Steueraufwand reduziert werden.

Der **Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG** betrug -37,1 Mio. EUR (Vorjahr: 22,6 Mio. EUR).

Der **Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern** war mit 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) niedriger als im Vorjahr.

#### KONZERNFINANZ- UND -VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** des Konzerns ist um 0,2 % von 1.632,3 Mio. EUR auf 1.628,5 Mio. EUR leicht zurückgegangen. Erhöhend wirkten im Wesentlichen die Erstanwendung von IFRS 16 inklusive Neuinvestitionen im Geschäftsjahr (+31,3 Mio. EUR) sowie die Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen (netto 8,5 Mio. EUR). Reduzierend wirkten vor allem die deutlichen Rückgänge bei den Vertragsvermögenswerten sowie bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Eigenkapitalquote** lag mit 23,8 % unter dem Vorjahr von 26,5 %. Unverändertes Ziel ist eine Eigenkapitalquote von über 30 %.

Die **Nettoverschuldung** ist im Berichtsjahr mit 563,7 Mio. EUR in etwa auf Höhe des Vorjahres von 561,9 Mio. EUR geblieben. Dies war jedoch im Wesentlichen auf den neuen Standard IFRS 16 sowie die Marktbewertung von Derivaten zurückzuführen. Die reinen Bankschulden haben sich weiter reduziert, was zeigt, dass unsere zahlreichen Maßnahmen vorankommen. Ungeachtet dessen werden wir auch in den kommenden Jahren weiter intensiv daran arbeiten, die Nettoverschuldung im Vergleich zur Bilanzsumme sowie zur Leistungsentwicklung zu verbessern. Die Höhe der Nettoverschuldung ist im Konzern im Wesentlichen von der Höhe des Working Capital abhängig. Bedingt durch unser Geschäftsmodell und den speziellen Markt, in dem wir tätig sind, ist das Working Capital bei unseren Unternehmen naturgemäß relativ hoch. Im Baubereich haben wir nur vergleichsweise kurze Laufzeiten, so dass bei uns sehr selten ein positiver Cashflow über die Laufzeit der Baustelle generiert wird. Daher benötigen wir über die vielen Baustellen des Konzerns gesehen eine Finanzierung, die etwa drei Monatsumsätzen im Baubereich entspricht.

Ähnlich verhält es sich im Maschinenbau. Die Vorlaufzeiten in der Produktion betragen bei unseren spezialisierten Maschinen etwa zwölf Monate. Da die Kunden Geräte im Normalfall erst bestellen, wenn sie einen entsprechenden

Auftrag haben und folglich auch kurze Lieferzeiten von uns erwarten, sind wir gezwungen, einen Bestand an Fertiggeräten vorzuhalten. Da wir zudem eine sehr breite Produktpalette und dazu weltweit Ersatzteile für unsere Kunden vorhalten müssen, erhöht sich die Finanzierungsnotwendigkeit entsprechend.

Aufgrund des Urteils aus einem Berufungsverfahren gegen ein Schiedsgerichtsurteil aus dem Jahr 2018 und der dadurch notwendigen Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR konnten die mit den Banken vereinbarten Covenants für Net Debt zu EBITDA, EBITDA zu Net Interest Coverage, Eigenkapital und Eigenkapitalquote nicht eingehalten werden. Covenants wurden im Konzern, neben den beiden Konsortialkrediten mit einem Volumen von 470 Mio. EUR und 53 Mio. EUR, für mehrere langfristige Darlehen festgelegt, die zum Jahresende 2019 mit 159,5 Mio. EUR valutierten.

In Bezug auf die Bilanzpositionen ist auf folgende wesentliche Veränderungen hinzuweisen:

#### Auf der Aktivseite:

- Die **Sachanlagen** sind von 411,6 Mio. EUR auf 460,5 Mio. EUR deutlich angestiegen, was im Wesentlichen auf die Erstanwendung von IFRS 16 inklusive Neuinvestitionen (+31,3 Mio. EUR) zurückzuführen war.
- Die **At-Equity-bewerteten Anteile** haben sich von 113,0 Mio. EUR auf 118,2 Mio. EUR erhöht. Grund hierfür war im Wesentlichen die positive Ergebnisentwicklung bei der BAUER Nimr LLC im Oman.
- Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich von 49,2 Mio. EUR auf 67,3 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen und die Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge zurückzuführen war.
- Die **Vorräte** haben sich von 410,3 Mio. EUR auf 458,3 Mio. EUR erhöht. Wesentlicher Grund war der Bestandsaufbau an fertigen Geräten im Segment Maschinen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Vorräte sind dabei von 16,1 Mio. EUR auf 8,9 Mio. EUR zurückgegangen.

- Die **Vertragsvermögenswerte** sind von 145,0 Mio. EUR auf 108,1 Mio. EUR deutlich gesunken. Aufgrund des Urteils aus dem Rechtsstreit in Hongkong wurde in dieser Position eine Wertberichtigung in Höhe von 30,0 Mio. EUR vorgenommen. Veränderungen in dieser Position ergeben sich durch den stichtagsbezogenen Stand unserer Projekte zum Jahresende.
- Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind von 335,0 Mio. EUR auf 271,3 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Vor allem im Segment Bau konnte der Forderungsbestand sehr deutlich reduziert werden.
- Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** sind stichtagsbedingt von 62,6 Mio. EUR auf 37,6 Mio. EUR zurückgegangen.

#### Auf der Passivseite:

- Das **Eigenkapital** reduzierte sich von 431,8 Mio. EUR auf 386,9 Mio. EUR. Zur Veränderung hat das Ergebnis nach Steuern (-36,6 Mio. EUR) deutlich negativ beigetragen. Reduzierend wirkten sich zudem versicherungsmathematische Bewertungen bei den Pensionen (-15,8 Mio. EUR) sowie Dividendenzahlungen (-1,7 Mio. EUR) aus. Erhöhend wirkten die Marktbewertung von sonstigen Beteiligungen (0,4 Mio. EUR) sowie Veränderungen im Währungsausgleichsposten (6,8 Mio. EUR).
- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierte sich von 308,5 Mio. EUR auf 73,7 Mio. EUR. Hier erfolgte die Verschiebung eines großen Anteils der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von der langfristigen in die kurzfristige Position im Vergleich zum Konzernabschluss 2018. Durch ein Überschreiten der bei wesentlichen Krediten festgelegten Covenants zum Jahresende 2019 hatte eine Umgliederung der betroffenen Darlehen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten

#### Wechselkursentwicklung

1 EUR entspricht	Durchschnittskurs 2018	Durchschnittskurs 2019
USD	1,18095	1,11948
GBP	0,88470	0,87783
RUB	74,04159	72,45296
CNY	7,80807	7,73588

#### Entwicklung Covenants

	2018	2019
Net Debt/EBITDA	2,83	4,58
EBITDA/Net Interest Coverage	5,27	2,72
Eigenkapitalquote in %	26,5	23,8

ten gegenüber Kreditinstituten zu erfolgen. In Summe haben sich unsere Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten im vergangenen Geschäftsjahr vor allem durch den Abbau von Forderungen auf der Aktivseite reduziert.

- Der **langfristige Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasing-Verträgen** hat sich von 20,7 Mio. EUR auf 37,9 Mio. EUR aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 inklusive Neuinvestitionen deutlich erhöht.
- Die **Pensionsrückstellungen** sind deutlich von 134,4 Mio. EUR auf 158,6 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den niedrigeren Abzinsungssatz von 1,05 % (Vorjahr: 1,90 %), zurückzuführen.
- Die **sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten** haben sich von 9,1 Mio. EUR auf 23,7 Mio. EUR deutlich erhöht. Grund hierfür waren die Bewertungen von Derivaten und Zinsswaps.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhte sich von 256,7 Mio. EUR auf 431,6 Mio. EUR. Auch in dieser Position wirkt sich die beschriebene Umgliederung von Verbindlichkeiten aus den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus, die aufgrund des Überschreitens von Covenants notwendig wurde.
- Der **kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten aus Leasing-Verträgen** hat sich im Wesentlichen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 16 von 10,1 Mio. EUR auf 20,7 Mio. EUR deutlich erhöht.
- Die **Vertragsverbindlichkeiten** sind von 52,4 Mio. EUR auf 76,8 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund des Urteils aus dem Rechtsstreit in Hongkong angestiegen. Hierin ist eine ausstehende Zahlungsverbindlichkeit gegenüber dem Auftraggeber in Höhe von 10,3 Mio. EUR enthalten.

- Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind von 224,5 Mio. EUR auf 240,3 Mio. EUR angestiegen.
- Die effektiven **Ertragsteuerverpflichtungen** sind von 31,7 Mio. EUR auf 19,6 Mio. EUR zurückgegangen, was im Wesentlichen auf deutlich reduzierte Steuerrückstellungen bei den großen deutschen Gesellschaften zurückzuführen war.

Die im Rahmen der **Kapitalflussrechnung** ausgewiesenen Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit haben sich von 147,4 Mio. EUR auf 168,9 Mio. EUR erhöht. Folgende Faktoren trugen hierzu bei:

- Die sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen betragen 16,4 Mio. EUR (Vorjahr: 25,4 Mio. EUR).
- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber Vorjahr um 86,6 Mio. EUR verändert.
- Die Veränderungen der Forderungen aus Vertragsvermögenswerten betragen 40,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR).
- Die Veränderung der Vorräte hat den operativen Cashflow mit 72,2 Mio. EUR belastet.

- Die sonstigen kurzfristigen und langfristigen Verbindlichkeiten betragen 5,3 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -75,2 Mio. EUR und lag um 17,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf den Anstieg des Erwerbs von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen zurückzuführen war.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -120,4 Mio. EUR. Wesentliche Faktoren hierfür waren Darlehensrückführungen in Höhe von 373,7 Mio. EUR, Zinszahlungen in Höhe von 34,5 Mio. EUR sowie die Neuverschuldung bei Banken in Höhe von 309,9 Mio. EUR.

## INVESTITIONEN

Die Investitionen konnten 2019 nochmal in etwa auf Höhe der Abschreibungen gehalten werden. In den Folgejahren werden diese jedoch steigen, da Investitionen in bestehende und neue Gebäude nötig werden und die immer größeren und komplexeren Bauprojekte zusätzliche Geräte erfordern. Auch unser Anspruch bei der immer schneller werdenden Technologieentwicklung, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, eine führende Rolle einzunehmen, erfordert zusätzliche Investitionen.

## AKTIVA

### Langfristige Vermögenswerte

692,8 Mio. EUR (42,5 %)  
(2018: 621,0 Mio. EUR (38,0 %))

### Kurzfristige Vermögenswerte

898,2 Mio. EUR (55,2 %)  
(2018: 948,7 Mio. EUR (58,1 %))

### Liquide Mittel

37,5 Mio. EUR (2,3 %)  
(2018: 62,6 Mio. EUR (3,9 %))

**1.628,5 Mio. EUR**

## PASSIVA

### Eigenkapital

386,9 Mio. EUR (23,8 %)  
(2018: 431,8 Mio. EUR (26,5 %))

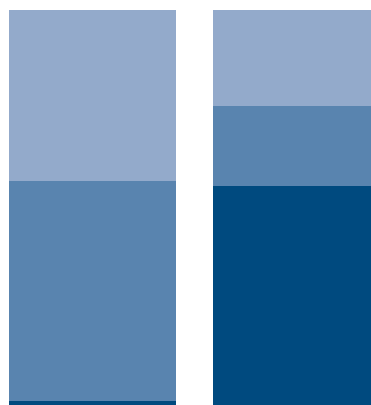
### Langfristige Schulden

327,1 Mio. EUR (20,1 %)  
(2018: 501,4 Mio. EUR (30,7 %))

### Kurzfristige Schulden

914,5 Mio. EUR (56,1 %)  
(2018: 699,1 Mio. EUR (42,8 %))

**1.628,5 Mio. EUR**



Im **Segment Bau** haben wir weiter in unsere Geräteausstattung investiert, um den Anforderungen des Marktes nach immer leistungsfähigeren Maschinen für Spezialprojekte nachzukommen. Zusätzliche Investitionen wurden für den Ausbau und die Erneuerung von Lagerplätzen und Werkstätten verwendet. Dies ist nötig um eine noch bessere Baustellenversorgung zu ermöglichen. Seit Jahren spüren wir den Trend, dass internationale Infrastrukturprojekte immer größere Volumina erreichen und vermehrt Spezialtiefbauleistungen benötigen, die nur mit immer größeren Maschinen hergestellt werden können. Dies verlangt höhere Einzelinvestitionen, bietet uns aber auch neue Marktchancen. In den nächsten Jahren werden wir zusätzlich in die Verjüngung unserer Geräteausstattung investieren müssen. Auch in die Digitalisierung unserer Baustellen wurde weiter intensiv investiert, was auch in den Folgejahren fortgesetzt wird.

Im **Maschinenbau** dienen die Investitionen im Wesentlichen der Modernisierung des Geräteparks der Fertigungsstätten. Größere Investitionen in unsere Werke und Produktionsstätten waren 2019 nicht notwendig. In den nächsten

Jahren werden Investitionen in eine verbesserte Logistik und Automatisierung notwendig.

Auch im **Segment Resources** wurde im Jahr 2019 nur auf dem Niveau der Abschreibungen investiert. Die Investitionen dienen der Modernisierung und Ausweitung der bestehenden Produktionsanlagen und Entsorgungszentren.

Die **BAUER Gruppe** investierte im Geschäftsjahr 2019 151,0 Mio. EUR (Vorjahr: 109,9 Mio. EUR) in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Darin sind auch die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 16 enthalten. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 84,8 Mio. EUR (Vorjahr: 81,0 Mio. EUR). Die nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte betragen im Konzern 15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 17,6 Mio. EUR).

Bei der **BAUER AG** betrug der Anlagenzugang im Geschäftsjahr 2019 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR). Dem stehen Abschreibungen von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,6 Mio. EUR) gegenüber.

- ▼ Für ein medizinisches Zentrum in Jeddah kommen sieben Bohrgeräte der Typen BG 15, BG 28 und BG 40 zum Einsatz. An der
- ▼ Erstellung von Gründungs- und Stützpfehlern sind mehr als 200 Mitarbeiter beteiligt.



## IV. EINZELABSCHLUSS BAUER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Konzernlagebericht und der Lagebericht der BAUER AG als Muttergesellschaft sind zusammengefasst. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der BAUER AG (nach HGB) werden daher an dieser Stelle erläutert.

Die BAUER AG hat im Jahr 2019 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 0,05 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Im Vorjahr wurden durch die BAUER AG Gesellschafterzuschüsse an Tochterfirmen in Höhe von 36,9 Mio. EUR vorgenommen. Im Jahr 2019 wurden Maßnahmen gleicher Art in Höhe von 58,0 Mio. EUR durchgeführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich folgende Positionen von Bilanz und GuV zum Vorjahr maßgeblich verändert:

Wesentliche Veränderungen in der Bilanz:

- Die **Finanzanlagen** haben sich von 142,4 Mio. EUR auf 180,4 Mio. EUR erhöht, was im Wesentlichen an Gesellschafterzuschüssen für die BAUER Spezialtiefbau GmbH sowie die BAUER Resources GmbH lag.
- Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind von 185,2 Mio. EUR auf 87,7 Mio. EUR zurückgegangen. Dies lag im Wesentlichen an der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 96,8 Mio. EUR. Die Gegenposition findet sich bei den Verbindlichkeiten auf der Passivseite.
- Das **Eigenkapital** betrug 114,8 Mio. EUR (Vorjahr: 116,6 Mio. EUR).
- Die **Verbindlichkeiten** haben sich von 207,5 Mio. EUR auf 147,0 Mio. EUR deutlich reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dabei um 103,3 Mio. EUR zurückgegangen. Die Finanzierung wurde vermehrt von den Mutterfirmen der Segmente an die operativen Tochterfirmen abgewickelt als von der BAUER AG selbst. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind als Gegenposition um 42,2 Mio. EUR angestiegen.

Wesentliche Veränderungen in der GuV:

- Die **Umsatzerlöse**, die hauptsächlich aus Verrechnungen an Tochterfirmen für Verwaltungsleistungen entstehen, sind um 2,6 Mio. EUR auf 41,9 Mio. EUR gestiegen.

- Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind um 3,5 Mio. EUR zurückgegangen. Wesentlicher Bestandteil der Position sind die eingangs beschriebenen Kapitalmaßnahmen der BAUER AG bei Tochterfirmen.
- Das **betriebliche Ergebnis** war daher mit -38,9 Mio. EUR (Vorjahr: -41,8 Mio. EUR) erneut deutlich negativ.
- Die **Erträge aus Beteiligungen** lagen mit 43,3 Mio. EUR (Vorjahr: 43,7 Mio. EUR) weiter auf hohem Niveau. Hier enthalten ist vor allem die Dividendenausschüttung der BAUER Maschinen GmbH an die BAUER AG.
- Der **Jahresfehlbetrag** lag bei 0,05 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 1,7 Mio. EUR). Der **Bilanzverlust** betrug 0,05 Mio. EUR (Vorjahr: Bilanzgewinn von 1,7 Mio. EUR) unverändert.

Grundlage für eine Gewinnausschüttung an die Aktionäre bildet der Bilanzgewinn der BAUER AG als Konzernmuttergesellschaft unter Berücksichtigung des Ergebnisses des Konzerns. Die Dividendenpolitik der BAUER AG ist auf Kontinuität ausgerichtet, so dass grundsätzlich auch in schwierigen Jahren eine Dividende ausgeschüttet werden sollte, sofern dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die BAUER AG ist als Konzernholding von den Beteiligungserträgen ihrer Tochterfirmen abhängig und erfüllt zudem eine Finanzierungsfunktion für diese.

Im Jahr 2019 wurden die ursprünglich gesetzten Ziele vor allem wegen Projektverschiebungen im Ausland sowie durch das Urteil aus einem Berufungsverfahren deutlich verfehlt. Aufgrund des deutlich negativen Nachsteuerergebnisses hat sich das Eigenkapital des Konzerns spürbar reduziert. Es ist deshalb wichtig, die Eigenkapitalquote wieder nachhaltig zu verbessern. Daher wird der Vorstand dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Nach Erreichen einer wieder besseren Eigenkapitalquote soll mittelfristig die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen.

Als Holdinggesellschaft des Konzerns erhält die BAUER AG Erträge insbesondere von ihren Beteiligungsgesellschaften. Im Jahr 2020 erwarten wir die Gewinnausschüttungen der Beteiligungsgesellschaften erheblich niedriger als im Jahr 2019, wobei aus heutiger Sicht keine zusätzlichen Effekte zu erwarten sind. Daher sollte die BAUER AG wieder einen Gewinn erzielen.

## V. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

### RISIKOBERICHT

#### GRUNDPRINZIP DES RISIKOMANAGEMENTS

Im Rahmen unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Unternehmerisches Handeln ist ohne das Eingehen von Risiken nicht denkbar. Nicht planbare Ereignisse können sowohl Gefährdungen als auch Chancen mit sich bringen. Für uns bedeutet Risikomanagement daher nicht nur einseitig die Reduzierung von Gefahren, sondern zugleich das bewusste Umgehen mit Chancen. Ziele des Risikomanagements sind u. a. die Absicherung unserer Unternehmensziele, frühzeitiges Einleiten von Maßnahmen sowie die Reduzierung von Risikokosten. Unser Risikomanagement – welches sowohl Risiken als auch Chancen bewertet – basiert auf einem eher risikoscheuen Grundverständnis, das heißt es zielt darauf ab, eher gegen drohende Risiken abzusichern, als kurzfristige Gewinnchancen zu realisieren.

#### Risikomanagementsystem

Unser Risikomanagementsystem regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der BAUER Gruppe. Es definiert eine einheitliche Methodik, die für alle Segmente und deren Gesellschaften gültig ist. Es wird laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Unser Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil unseres Managementsystems und dient, wie alle unsere Managementsysteme, als Instrument der wert- und erfolgsorientierten Unternehmenssteuerung. Im Rahmen von Audits wird seine Umsetzung regelmäßig geprüft und seine Wirksamkeit kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus überprüfen unsere Abschlussprüfer jährlich, inwieweit unser Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, existenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Prozessschritte des Risikomanagements sind Identifikation, Bewertung, Steuerung von Maßnahmen und Überwachung.

Für die Identifikation von Risiken wurden Risikokategorien definiert und einzelnen Risikofeldern zugeordnet. Dadurch werden Schwerpunkte gesetzt. Risikokategorien in der BAUER Gruppe sind strategische Risiken, Marktrisiken, Finanzmarktrisiken, politische und rechtliche Risiken, Organisations- und Führungsrisiken, Risiken aus der Wertschöpfungskette und Risiken durch Unterstützungsprozesse. Diese Risiken werden zur Gruppe der latenten Risiken zusammengefasst und in einem gemeinsamen Prozess im Rahmen unseres Risikoma-

agements behandelt. Im Gegensatz dazu werden Projektrisiken, ihrer Natur und Bedeutung entsprechend, in einem weiteren und hiervon unabhängigen Prozess behandelt.

Der Identifizierungs- und Bewertungsprozess der latenten Risiken erfolgt mindestens zweimal jährlich im Rahmen von Interviews mit dem jeweiligen Management unserer relevanten Gesellschaften sowie gemeinsam mit den Abteilungs- und Zentralfunktionsleitern. Dieser Prozess stellt sicher, dass potenzielle neue und bekannte Risiken sowie Chancen auf Managementebene zur Diskussion gestellt werden. Nach der strukturierten Risikoidentifikation erfolgt die Bewertung der Risiken anhand einer Relevanzskala.

Relevante Risiken oberhalb eines bestimmten Schwellenwerts werden anhand von Szenarien bewertet. Planungsrisiken werden mittels Standardabweichungen eingeschätzt. Auf Konzernebene werden die Risiken aus den Teilkonzernen konsolidiert.

Nach erfolgter Bewertung werden risikospezifische Schadenbegrenzungsmaßnahmen festgelegt. Soweit möglich und sinnvoll, werden für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken angemessene Versicherungen abgeschlossen, um unseren Gefährdungsgrad zu vermindern und mögliche Verluste zu minimieren oder vollständig zu vermeiden. Die Überwachung der jeweiligen Risiken obliegt den Risikoverantwortlichen aus den operativen Bereichen.

Die Wirkungen der Einzelrisiken werden im Kontext der Unternehmensplanung mittels der Risikosimulation aggregiert. Dies bedeutet, dass in unabhängigen Simulationsläufen mit Hilfe von Zufallszahlen die Gewinn- und Verlustrechnung eines Geschäftsjahres mehrere tausend Mal durchgespielt wird (Monte-Carlo-Simulation).

Jährlich erfolgt eine Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Um akute Risiken zu kommunizieren, wird die reguläre Risikoanalyse durch eine Sofortmeldungsberichterstattung ergänzt.

#### Behandlung von Projektrisiken

Projektrisiken sind die wesentlichen Leistungsrisiken und damit untrennbarer Bestandteil der Segmente Bau und Resources, also überall dort, wo Baudienstleistungen oder Anlagenbau auf dem Gelände des Kunden erbracht werden. Damit



einhergehende Risiken, wie Baugrundrisiko und aufgrund des Individualcharakters jedes Einzelprojektes auch Vertrags-, Termin- und Schadensrisiken, können in Einzelfällen so unglücklich kumulieren, dass sie zwar nicht für den Konzern, wohl aber für kleinere Tochterfirmen bestandsgefährdend sein können. Für alle relevanten Projekte oberhalb niedriger Schwellenwerte werden vor Angebotslegung systematisch alle denkbaren Risiken und Chancen identifiziert, analysiert, bewertet und geeignete Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Verfolgung der Chancen festgelegt. Bei laufenden Projekten werden die Risiken im Rahmen des kontinuierlichen Projektcontrollings und Projektmanagements analysiert, das heißt identifiziert, bewertet und mit Maßnahmen hinterlegt.

Jedes Projekt wird einer Risikoklasse zugeordnet und, entsprechend seiner Risikoklasse, in der Organisation eskaliert und ist somit einem strikten Genehmigungsprozess unterworfen. Die Einteilung der Risikoklassen erfolgt zum einen auf Basis von definierten Checklisten nach dem K.O.-Prinzip, um Fehleinstufungen in eine zu niedrige Risikoklasse zu verhindern. Zum anderen erfolgt sie auf Basis des für das Projekt ermittelten Schadenspotentials, wobei das jeweils ungünstigere Ergebnis maßgeblich ist. Die dabei ermittelten Risikoklassen werden auch bei den Kalkulationszuschlägen zur Abdeckung der ermittelten Risiken berücksichtigt.

Das System wurde für die Unternehmensteile über Jahre hinweg mit entsprechenden Projektrisiken weiterentwickelt und in seiner Anwendung auf die relevanten Unternehmungen ausgeweitet. Der Kommunikations- und Freigabeprozess erfolgt IT-gestützt durch standardisierte „Workflows“.

#### **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die Risiken in der Konzernrechnungslegung umfassen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken. Um ihnen zu begegnen, wird das Rechnungswesen der Muttergesellschaft sowie der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschi-

nen GmbH und der BAUER Resources GmbH zentral am Hauptsitz in Schrobenuhausen geführt. Dies ermöglicht eine einheitliche Behandlung von Geschäftsvorfällen.

Die Buchhaltung der übrigen Tochterfirmen wird in der Regel in eigenen kaufmännischen Abteilungen dezentral geführt. Unsere Tochterfirmen werden dabei von externen Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern sowie von den Beteiligungscontrollern der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der BAUER Maschinen GmbH und der BAUER Resources GmbH unterstützt, um qualifizierte Einzelabschlüsse in Übereinstimmung mit den jeweiligen landesrechtlichen bzw. internationalen Rechnungslegungsvorschriften zu gewährleisten. Darüber hinaus werden die Abschlüsse nach Maßgabe der jeweiligen landesrechtlichen Regelungen einer Abschlussprüfung unterzogen.

Zur Erstellung der monatlichen Konzernberichterstattung sowie der Quartalsabschlüsse und des Konzernabschlusses nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) wird ein einheitlicher Konzernkontenrahmen durch die Tochtergesellschaften verwendet.

Die einbezogenen Einzelabschlüsse werden entweder nach Maßgabe einer konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinie erstellt oder im Rahmen von Anpassungsbuchungen von den jeweiligen landesrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften auf die Regelungen der Bilanzierungsrichtlinie übergeleitet.

In den größeren Gesellschaften wird der Erfolg jeder einzelnen Abteilung über einen Betriebsabrechnungsbogen (BAB) als zentrales Instrument abgebildet, Abweichungen gegenüber der Jahresplanung werden aufgezeigt. Auf Projektebene erfolgt ein monatlicher Abgleich der Ist-Zahlen mit den Kalkulations- und Bauleiterbudgets. Selbstkontrolle und die Einrichtung von Vier-Augen-Prinzipien sind nach unserer Einschätzung und Erfahrung wirksame Elemente unseres internen Kontrollsystems.

#### **Relevanzskala der BAUER Gruppe**

Relevanz	Definition	Identifizierte Risiken
1	Unbedeutendes bis geringes Risiko	Risiken dieser Relevanz sind in unserem Geschäft identifiziert
2	Mittleres Risiko	
3	Bedeutendes Risiko	
4	Schwerwiegendes Risiko	Risiken dieser Relevanz sehen wir in unserem Geschäft nicht
5	Kritisches Risiko	

Die Kontrolle und Steuerung der Einzelfirmen sowie der Abteilungen erfolgt monatlich über die zentral eingerichteten kaufmännischen Abteilungen der jeweiligen Segmente und anschließend durch die Konzernrechnungslegung, was die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken weiter reduziert.

Die konsolidierten Zahlen werden wiederum monatlich mit den Zahlen aus dem jährlich über die Unternehmensgruppe hinweg durchgeführten Planungsprozess abgeglichen und anhand von Konzernkennzahlen analysiert. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen auf Planabweichungen werden durch die Geschäftsführungen der betroffenen Bereiche zeitnah umgesetzt.

Die Jahresabschlüsse sowie der Konzernabschluss zum Jahresende werden von Wirtschaftsprüfern nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften und Prüfungsstandards geprüft sowie den in den jeweiligen Bereichen eingerichteten Aufsichtsräten im Rahmen ihrer Zuständigkeit zur Prüfung vorgelegt. Diese Zahlen und Informationen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der BAUER AG aus der Konzernrechnungslegung regelmäßig als Monatsberichte zur Verfügung gestellt.

Die dabei eingesetzten EDV-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugten Zugriff und gegen Datenverlust geschützt.

## Risiken

Nachfolgend beschreiben wir potentielle Risiken, die bedeutende Auswirkungen auf unsere Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können, und geben eine Einschätzung der Relevanz für unser Geschäft. Die Aufgliederung erfolgt nach den gleichen Risikokategorien, die wir auch in unserem Risikomanagementsystem verwenden. Die Risikofelder wurden aggregiert. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Risiken alle unsere Segmente.

## STRATEGISCHE RISIKEN

### Geschäftsfeldstruktur

Den strategischen Risiken aus der Geschäftsfeldstruktur des Konzerns begegnen wir durch eine internationale Aufteilung unseres Geschäfts in die Segmente Bau, Maschinen und Resources und verfolgen damit das Ziel, eine bessere konjunkturelle Unabhängigkeit von der Bauwirtschaft und regionalen Investitionszyklen zu erzielen. Unsere drei Segmente bieten neben der Risikodiversifikation auch deutliche Synergieeffekte.

So fließen zum Beispiele Erkenntnisse des Maschineneinsatzes und der Verfahrensentwicklung im Segment Bau regelmäßig in die Weiterentwicklung der Maschinen ein. Mit einer gemeinsamen Zusammenarbeit der Segmente Bau und Resources werden erfolgreich Gesamtleistungen von Spezialtiefbauarbeiten inklusive Entsorgung oder Altlastensanierung angeboten.

Das Segment Maschinen wird durch die Tiefbohrtechnik und durch den Bau von Maschinen für den Bergbau seine Abhängigkeit von der allgemeinen Bauwirtschaft weiter reduzieren können. Die Struktur unserer Geschäftsfelder betrachten wir als mittleres Risiko.

### Strategische Partnerschaften, Kooperationspartner

Insbesondere im Segment Maschinen unterstützen uns in ausgewählten Regionen geprüfte Vertriebspartner. Im Falle eines Ausfalls oder Missmanagements unseres Partners könnte ein Absatzrückgang entstehen. Durch ein regelmäßiges Sales Partner Audit sowie der Analyse von Finanzdaten bei größeren Vertriebspartnern soll das Risiko aus Kooperationen frühzeitig erkannt werden, um mithilfe eigener Vertriebsmitarbeiter oder alternativer Händler gegenzusteuern. Das Risiko schätzen wir als gering ein.

### Marke, Image, PR

Die Marke Bauer ist insbesondere im Segment Maschinen ein Kaufkriterium, da sie für hohe Qualität bekannt ist. Negative Einflüsse auf unser Image, sei es durch veröffentlichte Arbeitsunfälle oder Qualitäts- und Servicemängel, können zu einer sinkenden Nachfrage nach unseren Maschinen führen. Zudem besteht in einigen Ländern das Risiko der Produktfälschung, welches Einfluss auf das Qualitäts-Image der Marke Bauer hat. Wir minimieren das Risiko unter anderem durch unser ausgeprägtes Qualitäts- und HSE-Managementsystem. Das Risiko eines Imageschadens betrachten wir als geringes Risiko.

## MARKTRISIKEN

### Absatzmarktrisiken

Seit jeher gehört es zu unseren strategischen Grundlagen, den Risiken der Absatzmärkte durch eine diversifizierte Aufstellung zu begegnen. Während der Maschinenbau auf Konjunkturzyklen im Bau zwar phasenverschoben, aber eben noch stark beeinflusst reagiert, ist mit der Gründung des Segments Resources die konjunkturelle Abkopplung von den Bauzyklen deutlich besser gelungen. Unsere Strategie, die Geschäfte in jedem Segment weltweit auf viele Märkte zu

verteilen, reduziert das gesamte Risiko nochmals, so dass für den Konzern bei Schwächung oder Ausfall einzelner regionaler Märkte kein gravierendes Gesamtrisiko besteht. Darüber hinaus sind wir durch unsere Netzwerkstrategie im Segment Bau grundsätzlich in der Lage, die Kapazitäten im Falle eines regionalen Marktrückgangs von einem Land in das nächste zu verlegen und dort weiter zu arbeiten. Diese Strategie hat sich bei verschiedenen regionalen Krisensituationen der Vergangenheit bewährt und negative Auswirkungen auf das Gesamtergebnis abgemildert. Auch im Segment Resources konnte die Internationalisierung bereits vorangetrieben werden. Die Absatzmarktrisiken bewerten wir als mittleres Risiko.

### **Wettbewerbsumfeld**

Gerade im Segment Maschinen agieren wir in wettbewerbsintensiven und preissensiblen Märkten. Um unsere Wettbewerbssituation in China nachhaltig zu verbessern, wurde der After-Sales-Service als stabilisierender Faktor zum Neugeschäft in allen Märkten weiter ausgebaut. Außerdem verbessern wir die Wettbewerbssituation durch Lokalisierung.

Durch die anerkannt hohe Qualität und den noch immer deutlichen technischen Vorsprung unserer Maschinen konnten wir unsere Marktposition in China trotz der Überkapazitäten im Land und dem damit einhergehenden Margendruck behaupten. In den Segmenten Bau und Resources nutzen wir eine Mischung aus internationalen Experten und lokalem Personal. Dadurch sichern wir sowohl Qualität und Methodenkompetenz als auch eine wettbewerbsfähige Kostenstruktur. Das Wettbewerbsrisiko wird als geringes Risiko eingeschätzt.

### **Risiken der Marktentwicklung**

Der Handelsstreit zwischen den USA und China, die Verschuldung der öffentlichen Haushalte der USA sowie einiger Länder der EU, das sinkende Wirtschaftswachstum Chinas sowie die Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung im Nahen Osten und deren Folgeschäden beeinflussen unsere Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Lage. Der Vorstand und die Geschäftsführer der drei Segmente beschäftigen sich laufend mit Hochrechnungen einzelner Szenarien zur Abschätzung der Auswirkungen etwaiger Marktentwicklungsrisiken auf das jeweilige Konzernunternehmen sowie auf den Gesamtkonzern. Gegebenenfalls notwendige und relevante Maßnahmen werden daraus abgeleitet und konsequent umgesetzt. Risiken der Marktentwicklung werden momentan als mittleres Risiko bewertet.

## **FINANZMARKTRISIKEN**

### **Finanzielle Stabilität und Liquidität**

Für mehrere langfristige Darlehen ist mit Banken die Einhaltung von Finanzkennzahlen vereinbart. Diese sind vornehmlich das Verhältnis von Net Debt zu EBITDA, das Verhältnis EBITDA zu Net Interest Coverage sowie das Eigenkapital und die Eigenkapitalquote.

Neben der Ergebnissituation des Gesamtkonzerns kann insbesondere ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Risiko der Verletzung von mit Banken vereinbarten Finanzkennzahlen führen, was eine Reduzierung oder Beendigung von Kreditlinien zur Folge haben kann.

Konsortialkreditverträge stellen grundsätzlich die Liquiditätsversorgung der Unternehmensgruppe sicher und sind ein wichtiges Mittel, um den Turbulenzen auf den Finanzmärkten zu begegnen.

Das Risiko im Bereich finanzielle Stabilität und Liquidität wird grundsätzlich als mittleres Risiko eingestuft.

Als Folge der am 18. März 2020 veröffentlichten Ad-hoc Meldung zum Ausgang eines Rechtsstreits in Hongkong und der hierdurch vorgenommenen Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR konnten mit den Finanzpartnern zum 31. Dezember vereinbarte Finanzkennzahlen nicht eingehalten werden, was grundsätzlich zu einem Kündigungsrecht in den Finanzierungsvereinbarungen führt. Sollten Finanzierungspartner dieses Kündigungsrecht nutzen und einen wesentlichen Teil der Finanzverbindlichkeiten zur Rückzahlung fällig stellen, besteht das Risiko, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Aus diesem Grund besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann.

Den betroffenen Finanzierungspartnern wurden Unterlagen zur Bewertung des Einflusses auf den Konzern vorgelegt und Verhandlungen zur Aussetzung der Finanzkennzahlen zum Jahresende 2019 bzw. zum Verzicht auf dieses Kündigungsrecht werden geführt. Aufgrund des aktuell hohen Auftragsbestandes, der grundsätzlich insgesamt positiven Entwicklung der Unternehmensgruppe und der Weiterarbeit an einem Ergebnisverbesserungsprogramm erwartet der Vorstand, dass keine wesentlichen Kreditlinien aufgrund eines Einzelereignisses, wie den Ausgang eines Rechtsstreits in Hongkong, von den Finanzierungspartnern gekündigt werden.

### **Währungsrisiken und Zinsänderungsrisiken**

Soweit möglich und verfügbar, begegnen wir Währungsrisiken durch die lokale Finanzierung unserer internationalen Beteiligungsgesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung. Transaktionsrisiken (Fremdwährungsrisiken aus dem laufenden Cash-Flow) minimieren wir in allen Geschäftsbereichen mit der Anwendung geeigneter Kurssicherungsinstrumente. Die verbleibenden Währungsrisiken, die im wesentlichen Translationsrisiken sind, stufen wir als mittleres Risiko ein.

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aufgrund der zum großen Teil variabel verzinslichen Finanzschulden (kurz- und langfristige Kredite). Es existieren Zinssicherungsvereinbarungen von variablen in feste Zinsen, um so ein Risiko von steigenden Zinsen am Markt auszuschließen. Die Marktzinsentwicklungen haben Auswirkungen auf die Finanzerträge und Finanzaufwendungen des Konzerns. Die Zinsunsicherheit bewerten wir als geringes Risiko für unser operatives Geschäft.

### **Beteiligungen, Akquisitionen, Financial Assets**

In den Wertansätzen der Anteile an assoziierten Unternehmen sind Goodwills enthalten, deren Werthaltigkeit dem Risiko der zukünftigen Unternehmensentwicklungen unterliegen. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, kann sich die Notwendigkeit zur Vornahme von Wertminderungen ergeben. Den Goodwill-Abschreibungsbedarf bewerten wir – ähnlich dem Risiko der Marktentwicklung – als mittleres Risiko.

## **POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN**

### **Compliance**

Für die BAUER Gruppe ist verantwortungsvolles und rechtmäßiges Handeln ein Grundprinzip für erfolgreiches, wirtschaftliches Agieren, für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen sowie für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Wir legen größten Wert darauf, dass gesellschaftliche Konventionen, rechtliche Vorgaben und Unternehmensregeln eingehalten werden, um das Risiko von Verstößen gegen geltendes Recht zu reduzieren. Compliance bedeutet für uns gesetzmäßiges und regelkonformes sowie ethisch korrektes Verhalten. Rechtmäßiges, ethisches und soziales Handeln sind wesentliche Bausteine unseres Wertemanagementsystems. So werden unsere Mitarbeiter schon bei der Einstellung mit unseren Grundwerten vertraut gemacht. Spezielle Schulungen werden durchgeführt, um dieses Wissen zu vertiefen. Durch den Einsatz einer Software

wird sichergestellt, dass wir keine Geschäfte mit Kunden betreiben, die auf einer EU- oder US-Sanktionsliste stehen.

Zusammenfassend sind wir der Meinung, dass wir mit unserem vorhandenen Wertemanagementsystem ein effizientes System geschaffen haben, das es uns erlaubt, unsere Compliance-Risiken auf einem geringen Niveau zu halten.

### **Politisches und rechtliches Umfeld**

Anhaltende politische Unruhen im Nahen und Mittleren Osten belasten die Investitionsbereitschaft in den unmittelbar betroffenen Ländern und nicht selten darüber hinaus. Sinkende Absatzmengen im Bereich Maschinen und Leistungsrückgänge in den Segmenten Bau und Resources sind die Folgen. In einigen Ländern besteht zudem das Risiko, dass die Regierung verstärkt in die Unternehmensangelegenheiten eingreift. Das wiederum kann zu einem erhöhten finanziellen und zeitlichen Aufwand führen. Politische Änderungen, wie z. B. Regierungswechsel, können zur Belebung aber auch zur Abschwächung der lokalen Baumärkte führen. Die Risiken aus unserem politischen und rechtlichen Umfeld bewerten wir als mittleres Risiko.

### **Vertragsrisiken**

In den Segmenten Bau und Resources werden überwiegend Bau-, Bohr- und Umweltdienstleistungen erbracht. Bei den zugrundeliegenden Projekten handelt es sich nahezu immer um Prototypen, die in jedem Fall auf der Basis von Individualverträgen abgewickelt werden. Soweit möglich, verwenden wir standardisierte, internationale Standards der Bauwirtschaft (z. B. FIDIC). Die daraus resultierenden Risiken unterliegen strengen Routinen, so dass sie als gering bewertet werden können.

### **Laufende Rechtsfälle**

Rechtsstreitigkeiten entstehen fast ausschließlich aus unserer Leistungserbringung insbesondere im Projektgeschäft. Juristische Auseinandersetzungen bestehen mit Auftraggebern, Lieferanten und Geschäftspartnern und beziehen sich zu meist auf die Vergütung, behauptete Mängel der Leistungen oder Verzögerungen in der Fertigstellung eines Projekts. Der Ausgang von Gerichts- bzw. Schiedsverfahren, an denen wir beteiligt sind, lässt sich naturgemäß nicht mit Sicherheit vorhersagen. Dennoch gehen wir nach sorgfältiger Prüfung davon aus, dass für alle laufenden Rechtsstreitigkeiten ausreichende bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

## WERTSCHÖPFUNGSRISIKEN

### Risiken aus Forschung und Entwicklung

Als Technologieführer, speziell im Segment Maschinen, begegnen wir einer möglichen Schwächung unserer Marktposition mit laufender Forschung und Entwicklung. Auch wenn das Wachstum im Fernen Osten und die daraus entstehenden neuen Konkurrenten den Innovationsdruck verstärken, ist es uns gelungen, den notwendigen Abstand als Technologieführer bis heute zu wahren.

Zudem besteht in diesem Bereich das Risiko der Mehrkosten aufgrund von Fehlentwicklungen und -konstruktionen, welche zu Nachbesserungen führen. Dieses Risiko wird durch einen strukturierten und mehrstufigen Produktentstehungsprozess minimiert.

Aufgrund unserer hohen Innovationskraft und dem transparenten Produktentstehungsprozess beurteilen wir das Risiko im Bereich Forschung und Entwicklung derzeit als mittleres Risiko.

### Akquisition, Vertrieb und Vertragsverhandlungen sowie Kalkulation

Die Risiken der Fehlkalkulation bei Angebotserstellung und einer Zusage technischer Eigenschaften, die nicht eingehalten werden können, werden durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip und etablierten Standards bei der Kalkulation minimiert (siehe Projektrisiken) und können als mittleres Risiko angesehen werden.

### Materialwirtschaft und Beschaffung

Durch unsere langjährig erfolgreiche Politik im Maschinenbau, Engpassteile langfristig und weitsichtig zu disponieren, sowie durch die Möglichkeit, terminkritische Engpassteile innerhalb der eigenen Organisation fertigen zu können, sind die Risiken aus Sicht der Beschaffung derzeit weiterhin als gering einzustufen. Die Abhängigkeit von Nachunternehmern beziehungsweise einzelnen Lieferanten in unseren Segmenten schätzen wir ebenfalls als geringes Risiko ein.

### Produktion und Auftragsausführung

Technisches Versagen aus Konstruktions- oder Statikfehlern im Projektgeschäft können zu erheblichen Bauverzögerungen führen. Die Risiken daraus sind im Konzern immanenter Bestandteil des Projektgeschäfts. Konstruktionen und Stati-

ken werden deshalb überwiegend in eigenen Konstruktionsbüros von erfahrenen Mitarbeitern erstellt.

Ein weiteres Risiko in der Auftragsausführung ist die Auswahl und Anwendung von Bohrverfahren. Eine Fehlbeurteilung von Bodenverhältnissen kann ebenfalls zu erhöhten Risikokosten führen. Störungen im Projektablauf sind durch den verantwortlichen Projektleiter zu identifizieren und frühzeitig zu kommunizieren. Das Management ist sich dieser Risiken bewusst und baut auf ein erfahrenes Projekt- und Produktionsmanagement in allen Segmenten. Trotz aller Vorkehrungen in der Auftragsausführung besteht das Risiko von Managementfehlern, welche insbesondere bei Großprojekten zu erhöhten Kosten führen. Alle aufgeführten Risiken sind in den Segmenten Bau und Resources Bestandteil einer Chancen- und Risikoanalyse auf Projektebene (siehe Projektrisiken).

Projektrisiken sind grundsätzlich die wesentlichen Leistungsrisiken der Segmente Bau und Resources, zumal jedes Einzelprojekt Individualcharakter hat. Obwohl wir davon ausgehen, dass die Leistungsermittlung bei unseren Projekten mit der gebotenen Vorsicht getätigt wurde, ist es nicht endgültig auszuschließen, dass bei der Endabrechnung mit dem Kunden ein niedrigeres Ergebnis akzeptiert werden muss. Infolge der tendenziell zunehmenden Größe und Komplexität der Projekte sind die daraus resultierenden Risiken als mittelgroß zu bewerten.

## RISIKEN DURCH UNTERSTÜTZUNGSPROZESSE

### Debitorenmanagement

Durch ein effizientes Forderungsmanagement wird dem Risiko des Forderungsausfalls entgegengewirkt. Zudem ist die Prüfung der Bonität neuer Kunden eine wesentliche Kontrolle im Rahmen der Prüfung unserer Vertragspartner. Eine Sicherung unserer Forderungen wird zum Teil durch Versicherungen abgedeckt. Forderungsausfälle bewerten wir als geringes Risiko.

## GESAMTRISIKO

Es sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken erkennbar, die der BAUER Gruppe im Geschäftsjahr 2020 existenziell schaden könnten. Das Management sieht auf diesem Niveau auch auf Basis der Geschäftsaussichten keine Veränderung des Gesamtrisikos.

## CHANCENBERICHT

Parallel zur Risikobeschreibung erfolgt die Gliederung unserer Chancen. Auch hier wurde eine Aggregation der Chancenfelder vorgenommen. Sofern nicht anderslautend angegeben, betreffen die nachfolgend beschriebenen Chancen alle unsere Segmente.

### STRATEGISCHE CHANCEN

Über die Jahre hat der Konzern durch die Abwicklung von Projekten in dem Kerngeschäft naheliegenden Geschäften Know-how aufgebaut und daraus Synergien entwickelt, die heute das Segment Resources bilden. Dazu gehört der Bereich Umweltechnik, der sich mit der Behandlung kontaminierter Böden und Grundwasser beschäftigt und sich nach ersten Anfängen vor über 25 Jahren immer mehr internationalisiert hat. Ein ähnliches Geschäft ist aus dem ersten Einsatz von Spezialtiefbaugeräten für die Exploration von Diamanten erwachsen. Heute werden Bohrungen nach den unterschiedlichsten Bodenschätzen ausgeführt. Im Bereich Wasser werden ebenso hochwertige Produkte zum Ausbau von Brunnen sowie für die oberflächennahe Geothermie entwickelt wie auch Anlagen zur Aufbereitung und Reinigung von Trink- und Prozesswasser. Durch Zusammenführung dieser drei Bereiche zum Segment Resources werden einige der wichtigsten Themenbereiche des 21. Jahrhunderts bedient. Darüber hinaus ist das Segment Resources unabhängiger von den Konjunkturzyklen der Bauwirtschaft.

Für die Internationalisierung des Segment Resources nutzen wir auch die Erfahrungen unserer Organisationseinheiten in den beiden anderen Segmenten sowie die internationale Bekanntheit der Marke Bauer.

Neben den Chancen im Öl- und Gasgeschäft durch das Joint Venture mit Schlumberger, eröffnen sich auch Geschäftsmöglichkeiten im Bereich der erneuerbaren Energien. So erfordern einige Offshore-Windkraftanlagen oder Gezeitenkraftwerke anspruchsvolle Unterwasserbohrungen, die im Segment Bau mit speziellen Bohranlagen ausgeführt werden können. Die dazu benötigten Geräte werden im Segment Maschinen gefertigt.

### MARKTCHANCEN

Die immer stärkere Urbanisierung und der wachsende Bedarf an Infrastruktur führen zu immer größeren Bauvorhaben, die der Bauwirtschaft viele interessante Chancen

bieten. In den aufstrebenden Wirtschaftsnationen, aber auch in den etablierten Industrieländern, gibt es gerade in der Bauwirtschaft einen enormen Nachholbedarf. Das gilt nicht nur für die Verkehrsinfrastruktur, sondern auch für Wohnanlagen, öffentliche Gebäude, Dämme oder Hochwasserschutzmaßnahmen. Zudem findet Bauen in immer engeren urbanen Räumen statt. Dies erfordert Gebäude, die immer höher werden, was umfangreiche Gründungsarbeiten voraussetzt. Auch der ruhende und fließende Verkehr muss immer stärker in den Untergrund gebracht werden, was ebenfalls zu Wachstum des Spezialtiefbaus führt.

Im Segment Resources bieten die hohen Umweltauflagen bei der Ölproduktion hervorragende Marktchancen für unsere Produkte und Dienstleistungen, wie zum Beispiel die Pflanzenkläranlagen. Außerdem gewinnen auch die Altlastensanierungen in den ölfördernden Ländern an Bedeutung.

### WERTSCHÖPFUNGSCHCENEN

#### Entwicklung und Innovation

Weiterhin liegt unser Fokus darauf, langfristig nicht nur am Markt zu bestehen, sondern als Technologieführer Maßstäbe zu setzen. Daher ist eines der Themen, die der Konzern künftig verstärkt vorantreiben wird, die Digitalisierung. Ein wichtiger Impulsgeber für die Digitalisierung im Bauwesen ist dabei Building Information Modeling (BIM). Aber auch im Maschinenbau wird sich dieser Trend weiter verstärken und viele der Geschäftsprozesse beeinflussen. Mit Hilfe einer übergreifenden Strategie über alle Teile des Konzerns ist die Digitalisierung eine Chance für Bauer.

#### Projektchancen

Unabhängig von nationalen und globalen Marktzyklen entwickeln sich oft in eher schwachen Märkten Aufgabenstellungen, für die wir als Konzern, gerade aus der Zusammensetzung unseres Dienstleistungs- und Produktportfolios heraus, hervorragend aufgestellt sind. Ein Beispiel dafür sind Verfahren zur nachträglichen Installation von Kerndichtungen in Erdämmen oder Verfahren zur Erschließung und Erweiterung von Bergbauarbeiten.

Die daraus resultierenden Projekte erreichen teilweise sehr große Loseinheiten und können im Auftragsfall durch das Zusammenschließen unserer weltweiten Ressourcen sowie

durch unsere langjährige Erfahrung mit Großprojekten erfolgreich bewältigt werden.

#### **Nachträge und Claim-Management**

Die Durchsetzung von Forderungen und Nachträgen birgt nicht nur Risiken, sondern auch die Chance, aus Änderungen der bestellten Bauleistung oder durch den Auftraggeber nachträglich bestellte Zusatzleistungen bessere Ergebnisse erzielen zu können als die für den ursprünglichen Auftrag festgelegten Konditionen. Bei Projekten mit hohem Änderungspotential kann sich daraus eine deutliche Verbesserung der Ergebnisse ergeben. Durch ein baubegleitendes professionelles Nachtragsmanagement versuchen wir diese Chancen zu realisieren.

#### **GESAMTCHANCEN**

Durch die zunehmende Etablierung des Segments Resources sowie durch neue innovative Produkte sehen wir eine stetige Zunahme unserer Marktchancen auf dem Weltmarkt. Unsere Strategie, die überwiegend kleineren und mittleren weltweit agierenden Gesellschaften systematisch zu effizienten Netzwerken zu verknüpfen, ermöglicht es uns immer besser aus den damit einhergehenden Skalierungseffekten Geschwindigkeits- und Kostenvorteile zu generieren. Zusammengefasst sehen wir für unseren Konzern im Jahr 2020 eine Zunahme der Chancen für unser weltweites Geschäft.

- ▼ Für die Sanierung einer Autobahnbrücke in Linz wurden etwa 10.000 m Bohrpfähle hergestellt. Zusätzlich brachte Bauer für die
- ▼ Tiefengründung zweier Bypass-Brücken rund 1.600 m Bohrpfähle ein, die über Spundwandkästen in der Donau hergestellt wurden.



## VI. PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2020 gehen wir weltweit von einem weiter guten Marktumfeld im Bau aus. Gleiches gilt für die für unser Segment Resources wichtigen Märkte – insbesondere für Umweltdienstleistungen. Dies berücksichtigt, dass die Welt nach wie vor mit den bereits beschriebenen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen zu kämpfen haben wird und daher mit einer allgemein schwächeren Weltwirtschaftsentwicklung zu rechnen ist.

Die anhaltende Urbanisierung und das Bevölkerungswachstum führen aber grundsätzlich nach wie vor zu einem Bedarf an neuer, ebenso wie zum Erhalt und Ausbau bestehender Infrastruktur. Der Klimawandel ist ein weiterer Treiber für unsere Märkte. Alternative Energiequellen benötigen auch entsprechende Infrastruktur. Mit der voranschreitenden Digitalisierung bieten sich Möglichkeiten für neue Geschäftsmodelle und die Weiterentwicklung eigener Prozesse und Dienstleistungen. Davon können wir profitieren. Die rasante Veränderungsgeschwindigkeit und die anhaltende Volatilität der Märkte fordern schnelles Handeln und Entscheiden, um sehr flexibel auf die Verschiebungen von Marktschwerpunkten zu reagieren. In den von Öl und Gas abhängigen Ländern ist weiter mit einer sehr verhaltenen Marktentwicklung zu rechnen.

Mit unserem insgesamt guten Auftragsbestand, den Investitionen in die Neu- und Weiterentwicklung unserer Technologien sowie unseren großen Anstrengungen im Bereich Digitalisierung, sehen wir uns für das laufende Jahr und darüber hinaus gut aufgestellt. Durch Digitalisierungsprojekte wie „Bauen Digital“ erschließen wir neue Märkte und stärken unsere Position im Spezialtiefbau. Unser Maschinenbau profitiert ebenfalls, insbesondere durch die Möglichkeiten prädiktiver Instandhaltung und bei Assistenzsystemen.

Weiter arbeiten wir an der Verbesserung unserer Kostenstrukturen und am Ausbau von Synergien innerhalb des Konzerns. Die Verbesserung unseres Working Capital und unserer Kostenbasis wird durch ein langfristig aufgesetztes Maßnahmenprogramm unterstützt.

Wir sind bei den gegebenen Rahmenbedingungen der Auffassung, dass sich unser Geschäftsmodell im Jahr 2020 als robust erweisen wird. Wir haben versucht, bei unseren

Planungen alle bekannten Chancen und Risiken zu bewerten und dabei positive wie negative Szenarien so gut wie möglich durchdacht.

Dennoch müssen wir darauf hinweisen, dass Spezialtiefbau und unsere weiteren Geschäfte ein höheres Risiko haben, als die vieler anderer Unternehmen. Unsere Tätigkeit beinhaltet immer ein Element, das man nicht im Voraus perfekt analysieren kann – den Baugrund beziehungsweise den Boden. Auch bei aufwändigen Voruntersuchungen des Bodens werden immer wieder Faktoren auftreten, die man nicht erkennen konnte. Diese können bei der Bauausführung zu vielfältigen Störungen führen und im Einzelfall auch zu Verlusten.

Eine Änderung der grundlegenden strategischen Zielsetzung des Konzerns ist derzeit nicht notwendig. Die Aufstellung mit den drei Segmenten Bau, Maschinen und Resources wird auch in den kommenden Jahren die Richtung des Konzerns bestimmen. Größere Akquisitionen planen wir derzeit nicht, da wir weiter unsere Kapitalbasis stärken wollen.

Neben den oben beschriebenen allgemeinen Rahmenbedingungen, nimmt seit Beginn des Jahres 2020 das Coronavirus erheblichen Einfluss auf die allgemeine Wirtschaftslage – mit Folgen für sehr viele Unternehmen. Es ist klar, dass wir uns dieser Entwicklung nicht werden vollständig entziehen können. Insgesamt sind unsere Erwartungen für das laufende Geschäftsjahr daher auch um einiges vorsichtiger, auch wenn es zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist die genauen Auswirkungen vollständig zu quantifizieren.

### PROGNOSE GESAMTKONZERN

Nach Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Lageberichts und unter Berücksichtigung der genannten Einflussfaktoren erwarten wir im Geschäftsjahr 2020 für den Konzern eine leichte Steigerung bei der **Gesamtkonzernleistung**, eine deutliche Steigerung des **EBIT** sowie eine deutliche Steigerung beim **Ergebnis nach Steuern** in den positiven Bereich.

Im Jahr 2019 wurden die ursprünglich gesetzten Ziele vor allem wegen Projektverschiebungen im Ausland sowie durch das Urteil aus einem Berufungsverfahren deutlich verfehlt. Aufgrund des deutlich negativen Nachsteuerergebnisses hat



**Vergleich: Ist 2019 / Prognose 2020**

in Mio. EUR	Ist 2019	Prognose 2020
Gesamtkonzernleistung	1.595	leichte Steigerung
EBIT	22,5	deutliche Steigerung
Ergebnis nach Steuern	-36,6	deutliche Steigerung in den positiven Bereich

sich das Eigenkapital des Konzerns spürbar reduziert. Es ist deshalb wichtig, die Eigenkapitalquote wieder nachhaltig zu verbessern. Daher wird der Vorstand dem Aufsichtsrat empfehlen, der Hauptversammlung vorzuschlagen, keine Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Nach Erreichen einer wieder besseren Eigenkapitalquote soll mittelfristig die Ausschüttungsquote wieder bei etwa 25 bis 30 % des ausgewiesenen Ergebnisses nach Steuern liegen.

**PROGNOSE GESCHÄFTSSEGMENTE****Segment Bau**

Der sehr große Bedarf an Infrastruktur in der Welt treibt weiterhin die Baukonjunktur an. Gerade im Jahr 2019 haben politische Unsicherheiten dazu geführt, dass einige Märkte deutlich schwächer waren als erwartet. Wir gehen davon aus, dass sich dies auch im laufenden Geschäftsjahr, insbesondere im Nahen Osten, fortsetzen wird.

Für Deutschland erwarten wir wieder eine gute Entwicklung. In Europa gehen wir von einer gemischten Entwicklung in den einzelnen Märkten aus, die aber in Summe positiv sein sollte. Im Nahen Osten wird wohl auch 2020 das politische Umfeld zur allgemeinen Unsicherheit beitragen. Mit unserem Auftragsbestand in der Region können wir damit aus heutiger Sicht aber gut umgehen. In den USA erwarten wir durch die Auftragslage einen deutlichen Leistungsanstieg und auch die Märkte Mittelamerikas sehen wir auf niedrigem Niveau positiv. Im Fernen Osten haben wir in einigen im Jahr 2019 noch unterausgelasteten Ländern wieder Aufträge bekommen und erwarten hier eine weitere Verbesserung. Dennoch werden wir unsere Strukturen prüfen und wo notwendig Anpassungen vornehmen.

Wir gehen davon aus, dass sich das Coronavirus in einigen Ländern auf den Ablauf einzelner Baustellen auswirken wird.

Für das Jahr 2020 erwarten wir daher und auf Grundlage des hohen Auftragsbestands für das Segment Bau wieder

einen deutlichen Anstieg bei der Gesamtkonzernleistung und beim EBIT im Vergleich zum Vorjahr. Das EBIT sollte dabei deutlich positiv sein.

**Segment Maschinen**

Das Jahr 2019 war für unser Segment Maschinen in Summe wieder sehr erfreulich. Das Geschäft profitierte von unserer weiterhin bedeutenden Marktstellung, vom guten Marktumfeld in Europa und Asien sowie weiteren Verbesserungen bei Tochterfirmen. Wir gehen davon aus, dass sich im Jahr 2020 weiter eine insgesamt gute Marktentwicklung zeigt, auch wenn mit einer Abschwächung nach den Boomjahren zu rechnen ist. Die politischen Unsicherheiten tragen hierzu bei. Russland sowie den Nahen Osten erwarten wir auch für das laufende Jahr schwach; für Europa, Asien und Nordamerika gehen wir von einem positiven Umfeld aus.

In den ersten Wochen des Jahres hatte das Coronavirus Auswirkungen auf unsere Produktion und die Vertriebstätigkeit in China. Wir gehen davon aus, dass wir hier einen deutlichen Umsatzrückgang im Gesamtjahr verzeichnen werden. Auch in den übrigen Märkten könnte das Coronavirus Einfluss auf die Investitionsbereitschaft unserer Kunden nehmen. Auswirkungen auf Lieferketten sind aktuell nicht bedeutend, aber auch noch nicht vollumfänglich abschätzbar. Insgesamt lässt sich der Einfluss aber zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifizieren.

Durch die zu erwartende leichte Abschwächung des Marktumfeldes und den möglichen Einfluss des Coronavirus erwarten wir für das Segment, dass die Gesamtkonzernleistung und das EBIT 2020 deutlich unter dem Vorjahr liegen werden.

**Segment Resources**

Das Segment Resources konnte im abgelaufenen Jahr die ursprünglichen Erwartungen nicht erfüllen. Vor allem die Unterauslastung im Bohrgeschäft, einzelne Tochterfirmen sowie weitere Restrukturierungsaufwendungen belasteten die Ergebnissituation nochmals deutlich. Daher wird auch 2020 intensiv an den eingeleiteten Maßnahmen weitergearbeitet, um die Ergebnissituation zu verbessern.

Positiv stellte sich unverändert der Umweltbereich dar, der gute Aufträge im Bestand hat. Eine zusätzliche Chance bieten hier unsere Schilfkläranlagen. Im Nahen Osten sind weitere Anlagen in der Ausschreibungsphase, für die wir uns Chancen versprechen. Die Vergabe wird für 2020 erwartet.

Im Bereich Brunnenbohren, insbesondere für die Tochterfirma in Jordanien, erwarten wir eine weitere Verbesserung, so dass sich der negative Ergebnisbeitrag weiter verringern sollte.

Ähnlich dem Bau gehen wir davon aus, dass sich das Coronavirus auf den Ablauf einzelner Baustellen auswirken wird.

Es ist unser Ziel für das Segment Resources im Jahr 2020 ein deutlich besseres Ergebnis zu erreichen. Die Leistung wird nach unseren Planungen leicht zurückgehen, was insbesondere auf die Abarbeitung des Großprojekts Kesslergrube sowie die Fertigstellung des Ausbaus der Schilfkläranlage im Oman zurückzuführen ist.

Daher erwarten wir für das Jahr 2020 im Segment einen leichten Rückgang bei der Gesamtkonzernleistung und eine deutliche Steigerung beim EBIT hin zu einem ausgeglicheneren Ergebnis.

∨ In Ratingen in Nordrhein-Westfalen kam ein Klemm-Gerät KR 806-3G für die Verankerung einer Trägerbohlwand zum Einsatz. Es handelte sich dabei um unverrohrte Bohrungen mit Imlochhammer bis in 20 m Tiefe.



## VII. RECHTLICHE ANGABEN

### VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht stellt das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Gesamtbezüge des Vorstands dar und erläutert Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats.

#### VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der BAUER AG bestand während des Berichtszeitraums 2019 aus vier Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Präsidial- und Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest. Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand nach Vorprüfung im Präsidial- und Personalausschuss.

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Dabei wird berücksichtigt, dass die Gesamtvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht. Die Vergütung jedes Vorstandsmitglieds setzt sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten, dabei im Wesentlichen einem fixen Grundgehalt, das in Monatsraten ausbezahlt wird, und einer erfolgsabhängigen Komponente in der Form einer variablen Tantieme zusammen. Nach dem Ermessen des Aufsichtsrats bemisst sich die variable Tantieme sowohl aufgrund kurzfristiger als auch langfristiger Bewertungskriterien, wobei die kurzfristigen Bewertungskriterien bei der variablen Vergütung im Verhältnis zu den langfristigen Bewertungskriterien gleich gewichtet werden.

Kriterien für die Festlegung der fixen Vorstandsvergütung bilden die Aufgabenverteilung, die Leistungen des Vorstands, die wirtschaftliche Lage sowie der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe.

Insgesamt sind für die Vergütung Höchstgrenzen festgelegt. Die variable Vergütung ist für jedes Vorstandsmitglied durch eine individuell festgelegte Maximaltantieme beschränkt. Diese Maximaltantieme stellt die Tantiemenobergrenze bei normalem Geschäftsgang dar und wird bei Erreichung aller Ziele ausbezahlt. Bei außergewöhnlichem Geschäftsgang können diese Werte bis zum 1,8-fachen überschritten werden.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels kurzfristiger Bewertungskriterien bilden die Leis-

tungen des Vorstandsmitglieds im vergangenen Geschäftsjahr und die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe auf der Basis der Planerreichung im Berichtsjahr, insbesondere bei der Erreichung der Ergebnis- und Leistungsziele unter Berücksichtigung der Konjunktorentwicklung.

Grundlage der Ermittlung des variablen Vergütungsbestands mittels langfristiger Bewertungskriterien bilden der Erfolg und die Zukunftsaussichten der Unternehmensgruppe und die Leistungen des Vorstands bezogen auf diese Kriterien. Hierbei werden die Entscheidungen des Vorstands in Bezug auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung in den vergangenen drei Geschäftsjahren und deren Auswirkungen auf die Erreichung einer langfristigen Unternehmensstabilität bewertet. Kriterien hierfür sind die langfristigen Ergebnis- und Umsatzchancen, eine nachhaltige Personalentwicklung entsprechend der Zukunftsperspektiven der Unternehmensgruppe, die Entwicklung der Firmenkultur, die Entwicklung der Zusammenarbeit im Unternehmen, die Sicherung des Unternehmensfriedens, die strategische Markt- und Produktentwicklung, das Risiko- und Sicherheitsmanagement, die langfristige finanzielle Stabilität und die Qualität der Finanzkennzahlen bezogen auf die jeweilige Wirtschaftssituation.

Zur Beurteilung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung wird der Anteil der variablen Vergütung in Relation zum fixen Grundgehalt gesetzt und verglichen. Weiter wird die Vorstandsvergütung mit ihrem fixen Gehaltsbestandteil, mit ihrem variablen Anteil sowie insgesamt mit der üblichen Vergütung der Vorstände anderer börsennotierter und branchengleicher bzw. -ähnlicher Unternehmen in Deutschland verglichen (horizontaler Vergleich). Der vertikale Vergleich erfolgt in zwei Stufen: Zum einen werden die Vorstandsgehälter mit den Geschäftsführergehältern der großen Tochterunternehmen der BAUER Gruppe verglichen, zum anderen werden die Vorstandsgehälter mit der Gehaltsgruppe A VIII des in der Firmengruppe anwendbaren Tarifvertrages zur Regelung der Gehälter und Ausbildungsvergütungen für die Angestellten und Poliere des Baugewerbes in Relation gesetzt.

Außerdem wird die Vergütung so bemessen, dass sie am Markt für hochqualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist.

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 beschlossen, dass im Jahres-

und Konzernabschluss der BAUER AG keine individualisierten Angaben über die Bezüge der Vorstandsmitglieder gemacht werden und hat insofern von der gesetzlichen Ermächtigung in den §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gesamtbezüge der amtierenden Mitglieder des Vorstands für ihre ausgeübte Vorstandstätigkeit ohne die Zuführung zu Pensionsrückstellungen betrugen im Berichtsjahr 1.549 TEUR (Vorjahr: 1.552 TEUR). Davon sind 1.344 TEUR (Vorjahr: 1.342 TEUR) erfolgsunabhängige und 205 TEUR (Vorjahr: 210 TEUR) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. In der Gesamtvergütung sind Sachbezüge aus der privaten Nutzung eines Dienst-Pkw nebst Aufwandsentschädigungen für jedes Mitglied des Vorstands sowie Beiträge zur Gruppenunfallversicherung und der Berufsgenossenschaft enthalten.

Einige Verträge mit Vorstandsmitgliedern enthalten Pensionszusagen und eine Hinterbliebenenversorgung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Daneben wird eine Altersversorgung über den Weg der Direktversicherung mit Entgeltumwandlung ermöglicht. Aufgrund der für Vorstandsmitglieder geltenden betrieblichen Altersversorgung ist ein Versorgungsaufwand (Service Costs) in Höhe von 61 TEUR (Vor-

jahr: 50 TEUR) entstanden. Das festgelegte Basisgehalt zur Berechnung der Altersversorgungsleistungen ist bei allen Verträgen deutlich niedriger als das Grundgehalt. Der nach IAS 19 ermittelte Anwartschaftsbarwert (Defined Benefit Obligation) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber den zum Jahresende amtierenden Mitgliedern des Vorstands betrug zum Geschäftsjahresende 1.660 TEUR (Vorjahr: 1.247 TEUR). Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands beliefen sich auf 289 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR).

Die Vorstandsverträge enthalten im Falle vorzeitiger Vertragsbeendigung individuelle Abfindungsklauseln, die sich hinsichtlich des Abrechnungsmodus an der Beschäftigungszeit des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren und bezogen auf ein Vorstandsmitglied so bemessen sind, dass ein Betrag von zwei Jahresvergütungen nicht überschritten wird. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots sind mit den Mitgliedern des Vorstands nicht getroffen.

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BAUER AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Bemessung der Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung der BAUER AG im Einzelnen festgelegt. Nach der Vergütungsregelung in der Satzung erhält jedes Aufsichts-

#### Vergütung Aufsichtsrat (ohne Umsatzsteueranteil und Auslagenersatz)

in Tausend EUR	2018	2019
<b>Vorsitzender</b>		
Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer (ab 01.11.2018)	7,5	52,5
Dr. Klaus Reinhardt (bis 31.10.2018)	37,6	-
<b>Stellvertretender Vorsitzender</b>		
Robert Feiger	32,3	37,5
<b>Anteilseignervertreter</b>		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	23,6	27,5
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	21,5	25,0
Gerardus N. G. Wirken	25,2	29,5
Prof. Dr. Manfred Nußbaumer	21,5	25,0
Dipl.-Kfr. Andrea Teutenberg	25,2	29,5
<b>Arbeitnehmervertreter</b>		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	21,5	25,0
Regina Andel	21,5	25,0
Reinhard Irrenhauser	23,6	27,5
Rainer Burg	21,5	25,0
Maria Engfer-Kersten	25,2	29,0
<b>Gesamt</b>	<b>307,7</b>	<b>358,0</b>

ratsmitglied eine feste jährliche Grundvergütung in Höhe von 25 TEUR. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, dessen Stellvertreter das 1,5-fache dieser Grundvergütung. Je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats erhält das jeweilige Mitglied einen Zuschlag von 10 % der Grundvergütung. Dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens einmal (als Sitzung oder Telefonkonferenz) getagt hat. Soweit ein Mitglied des Ausschusses an mehr als zwei Sitzungen oder Telefonkonferenzen eines Ausschusses des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr teilgenommen hat, erhält das jeweilige Mitglied zusätzlich ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR je Sitzung bzw. Telefonkonferenz.

Für die Mitgliedschaft im Vermittlungsausschuss wird kein Vergütungszuschlag bezahlt. Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen werden im Verhältnis der Amtsdauer berücksichtigt; dabei erfolgt eine Auf- oder Abrundung auf volle Monate nach kaufmännischer Regel. Weiter erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen und die auf die Vergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht.

Im Geschäftsjahr 2019 betrug die Gesamtvergütung aller Aufsichtsratsmitglieder netto 358 TEUR (Vorjahr: 308 TEUR).

## SONSTIGES

Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr an Organmitglieder nicht gewährt und es wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen. Wertpapierorientierte Anreizsysteme für Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der BAUER AG oder für Mitarbeiter der Unternehmensgruppe in Deutschland bestehen grundsätzlich nicht. Für die Mitglieder von Organen der BAUER AG sowie aller verbundenen Unternehmen im In- und Ausland, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht, wird von der BAUER AG eine D&O-Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung unterhalten. Darin ist ein angemessener Selbstbehalt für die Versicherten vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands wurde in der D&O-Versicherung der gesetzlich vorgesehene Selbstbehalt von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des 1,5-fachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds im Berichtsjahr vereinbart.

Die Vorstandsmitglieder sollen Aufsichtsratsmandate und sonstige administrative oder ehrenamtliche Funktionen außerhalb des Unternehmens nur in begrenztem Umfang übernehmen. Die Vorstandsmitglieder dürfen ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Handelsgewerbe betreiben noch im Geschäftszweig der Gesellschaft für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte tätigen. Sie dürfen ohne Einwilligung auch nicht Mitglied des Vorstands oder Geschäftsführer oder persönlich haftender Gesellschafter einer anderen Handelsgesellschaft sein. So ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben des Vorstands führt. Für die Übernahme von Mandaten in Konzerngesellschaften durch die Vorstandsmitglieder erfolgt keine Vergütung.

## ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 315 a, 289 a HGB geforderten Angaben zum 31. Dezember 2019 dargestellt.

### ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der BAUER AG beträgt unverändert 73.001.420,45 EUR und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Eigene Aktien hält die Gesellschaft nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung – mit Ausnahme von gesetzlichen Stimmverböten wie in § 136 AktG und § 28 WpHG – je eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Arbeitnehmer, die am Kapital der BAUER AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Der Streubesitz lag, ebenso wie im Vorjahr, bei 51,81 %. Die Mitglieder der Familie Bauer und die BAUER Stiftung, Schrobenhausen, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie im Rahmen eines Poolvertrages insgesamt 8.256.246 Stückaktien an der BAUER AG halten, was einer Beteiligung von 48,19 % an der Gesellschaft entspricht. Der Poolvertrag enthält eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Beschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Poolbeteiligten. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der BAUER AG, welche 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

### BEFUGNISSE DES VORSTANDS, AKTIEN AUSZUGEBEN ODER ZURÜCKZUKAUFEN

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder

sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften oder zum Zwecke des Zusammenschlusses von Unternehmen,

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des vorhandenen Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden bzw. auszugeben sind,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die sich bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (scrip dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2016 in die Gesellschaft einzulegen.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 26. Juni 2024 befristet eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Soweit der Erwerb über die Börse erfolgt, darf der Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse von Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der Verpflichtung zum Erwerb um nicht

mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Soweit der Erwerb mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots erfolgt, dürfen der Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse je Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den drei Börsenhandeltagen vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des öffentlichen Erwerbsangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann der Kaufpreis angepasst werden.

Die aufgrund der vorstehenden Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Insofern können die erworbenen Aktien insbesondere auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Erwerbsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Die Aktien können zudem an Dritte übertragen werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder Unternehmen, Unternehmensteile, Unternehmensbeteiligungen oder andere Vermögensgegenstände zu erwerben. Sie können zudem an Mitarbeiter und Geschäftsleitungsmitglieder der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen im Rahmen von Aktienoptions- bzw. Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen ausgegeben werden. Die vorbezeichneten Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die Möglichkeit, eigene Aktien zu erwerben, wurde bisher nicht genutzt.

#### **ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDS-MITGLIEDER, SATZUNGSÄNDERUNGEN**

Die Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der BAUER AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 AktG und §§ 30 ff. MitbestG in Verbindung mit § 5

und § 6 der Satzung der Gesellschaft. Der Vorstand hat gemäß der Satzung aus mindestens zwei Personen, die vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt werden, zu bestehen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 waren vier Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat bestellt und ein Vorsitzender des Vorstands sowie ein Arbeitsdirektor ernannt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit von Vorstandsmitgliedern jeweils für höchstens fünf Jahre ist zulässig. Die Bestellung und die Wiederbestellung bedürfen eines Aufsichtsratsbeschlusses, der grundsätzlich frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstand und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Der Präsidial- und Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands vor und befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung im Vorstand.

Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung gemäß §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 179 AktG mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen. Nach § 12 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung der Satzung betreffen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des genehmigten Kapitals anzupassen.

#### **CHANGE-OF-CONTROL**

Die BAUER AG hat zusammen mit weiteren Konzernunternehmen einen Konsortialkreditvertrag ausnutzbar bis zu einem Betrag in Höhe von 470 Mio. EUR und einen weiteren Konsortialkreditvertrag in Höhe von 53 Mio. EUR abgeschlossen, die für den Fall eines Kontrollwechsels oder einer Kontrollerlangung die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditzusagen berechtigt. Ein Kontrollwechsel bezeichnet im Sinne dieser Konsortialverträge einen Zustand, in dem die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer in Summe direkt über weniger als 40 % der Kapitalanteile oder der Stimmrechte der BAUER AG verfügen. Eine Kontrollerlan-

gung tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Kapitalanteile oder Stimmrechte an der BAUER AG von einer oder mehreren gemeinschaftlich handelnden Personen (ausgenommen die poolgebundenen Mitglieder der Familie Bauer) gehalten werden.

Des Weiteren sehen mehrere langfristige Darlehen mit einem Darlehensstand zum Bilanzstichtag von insgesamt 148,5 Mio. EUR, die die BAUER AG zusammen mit anderen Konzernunternehmen als Darlehensnehmerin bzw. Garantin vereinbart hat, für den Fall eines Kontrollwechsels an der BAUER AG ein außerordentliches Kündigungsrecht des jeweiligen Darlehensgebers vor. Dabei liegt ein Kontrollwechsel vor, wenn ein Dritter, der nicht dem Kreis der bestehenden Hauptaktionäre zuzurechnen ist, mittelbar oder unmittelbar die Kontrolle über mindestens 30 % der Stimmrechte oder die Mehrheit des ausstehenden Grundkapitals der BAUER AG erwirbt. In Anspruch genommene Kreditbeträge müssten im Falle der Kündigung getilgt werden. Für neue Inanspruchnahmen stünde die jeweils gekündigte Kreditlinie nicht mehr zur Verfügung.

Darüber hinaus bestehen in der Firmengruppe weitere kurzfristige und langfristige Kreditverträge, die im Falle eines Kontrollwechsels ein außerordentliches Kündigungsrecht unter den vereinbarten marktüblichen Bedingungen vorsehen.

Die BAUER AG hat keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern getroffen.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB

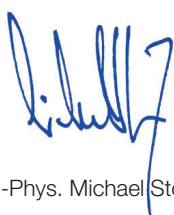
Der Vorstand der BAUER AG hat mit Wirkung zum 26. März 2020 die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite unter [https://www.bauer.de/bauer\\_group/investor\\_relations/corporate\\_governance/](https://www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/corporate_governance/) öffentlich zugänglich gemacht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von dessen Ausschüssen, die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands, Informationen über die Einhaltung der Mindestanteile von Frauen und Männern im Aufsichtsrat sowie Angaben zum Diversitätskonzept.

## NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT 2019

Die BAUER AG hat zeitgleich mit dem Geschäftsbericht einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b HGB auf der Internetseite unter [https://www.bauer.de/bauer\\_group/investor\\_relations/publications/annual\\_report/](https://www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/publications/annual_report/) veröffentlicht. Darin wird über die Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung als nichtfinanzielle Aspekte berichtet.

Schrobenhausen, den 3. April 2020

**BAUER Aktiengesellschaft**



Dipl.-Phys. Michael Stomberg  
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Ing. (FH)  
Florian Bauer, MBA



Dipl.-Betriebswirt (FH)  
Hartmut Beutler



Peter Hingott



BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen						
Bilanz zum 31. Dezember 2019						
Aktiva				Passiva		
	31.12.2018	31.12.2019		31.12.2018	31.12.2019	
	€	€		€	€	
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	73,001,420.45	73,001,420.45	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2,745,953.78	1,774,783.12	<b>II. Kapitalrücklage</b>	39,780,829.55	39,780,829.55	
2. Geleistete Anzahlungen	0.00	261,257.25	<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
	2,745,953.78	2,036,040.37	1. Gesetzliche Rücklage	12,000.00	12,000.00	
<b>II. Sachanlagen</b>			2. Andere Gewinnrücklagen	2,043,023.29	2,043,023.29	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2,904,760.30	2,825,516.53		2,055,023.29	2,055,023.29	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,609,748.39	4,028,932.07	<b>IV. Bilanzgewinn/-verlust(-)</b>	1,713,100.00	-49,612.91	
	6,514,508.69	6,854,448.60		<b>116,550,373.29</b>	<b>114,787,660.38</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	142,346,761.87	180,346,761.87	1. Rückstellungen für Pensionen	12,416,285.00	13,809,240.00	
2. Beteiligungen	53,000.00	87,000.00	2. Steuerrückstellungen	14,000.00	0.00	
	142,399,761.87	180,433,761.87	3. Sonstige Rückstellungen	4,440,717.26	9,870,001.63	
	<b>151,660,224.34</b>	<b>189,324,250.84</b>		<b>16,871,002.26</b>	<b>23,679,241.63</b>	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
<b>I. Vorräte</b>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	194,781,502.95	91,469,539.38	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	96,775.16	118,083.65	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,470,000.87	2,399,772.60	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6,364,289.74	48,586,597.58	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18,452.73	18,341.50	4. Sonstige Verbindlichkeiten	4,921,479.32	4,529,981.88	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	181,692,934.66	86,429,391.25		<b>207,537,272.88</b>	<b>146,985,891.44</b>	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	190,601.18	154,885.09				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3,272,168.55	1,108,505.32				
	185,174,157.12	87,711,123.16				
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	320,515.23	891,870.90				
	<b>185,591,447.51</b>	<b>88,721,077.71</b>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1,169,907.75</b>	<b>2,129,673.79</b>				
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>2,537,068.83</b>	<b>5,277,791.11</b>				
	<b>340,958,648.43</b>	<b>285,452,793.45</b>		<b>340,958,648.43</b>	<b>285,452,793.45</b>	

<b>BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen</b>				
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr</b>				
<b>vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019</b>				
			<b>2018</b>	<b>2019</b>
			<b>€</b>	<b>€</b>
1.	Umsatzerlöse		39,304,761.97	41,915,831.63
2.	Sonstige betriebliche Erträge		2,920,738.35	544,405.93
			42,225,500.32	42,460,237.56
3.	Materialaufwand			
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		523,936.52	404,182.46
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen		8,129,272.04	8,779,734.13
			8,653,208.56	9,183,916.59
4.	Personalaufwand			
a)	Löhne und Gehälter		17,335,471.06	18,442,769.83
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		4,237,667.45	3,484,616.83
			21,573,138.51	21,927,386.66
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3,523,988.89	3,537,540.12
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		50,246,315.96	46,733,116.07
	<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>-41,771,151.60</b>	<b>-38,921,721.88</b>
7.	Erträge aus Beteiligungen		43,698,842.68	43,250,000.00
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8,563,077.52	4,977,503.17
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9,567,011.58	11,987,015.44
	<b>Finanzergebnis</b>		<b>42,694,908.62</b>	<b>36,240,487.73</b>
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		812,927.16	2,656,443.42
<b>11.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>1,736,684.18</b>	<b>-24,790.73</b>
12.	Sonstige Steuern		23,584.18	24,822.18
<b>13.</b>	<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)</b>		<b>1,713,100.00</b>	<b>-49,612.91</b>
14.	Gewinnvortrag		1,713,100.00	0.00
16.	Gewinnausschüttung		-1,713,100.00	0.00
<b>17.</b>	<b>Bilanzgewinn/-verlust (-)</b>		<b>1,713,100.00</b>	<b>-49,612.91</b>

## **BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen**

### **Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

#### **I. Allgemeine Angaben**

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, ist zum Bilanzstichtag 31.12.2019 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne der §§ 264d und 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt unter der Nummer HR B 101375 eingetragen.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzbuches aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

#### **II. Gliederung, Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen und Grundsätze**

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 266 Abs. 2 und 3 HGB sowie § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

### III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Währungsumrechnung

#### Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind mit ihrem Auszahlungsbetrag aktiviert.

**Sachanlagen** sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Sachanlagen werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zwischen drei und 21 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind und € 800 (vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag) für das einzelne Wirtschaftsgut nicht übersteigen (**geringwertige Wirtschaftsgüter**), werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe abgeschrieben.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Soweit der am Bilanzstichtag beizulegende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, wird dieser angesetzt.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Langfristige Steuererstattungsansprüche i.S.d. § 37 KStG (**Körperschaftsteuerguthaben**) werden zum Barwert angesetzt.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen die mit Nennwerten bewertet werden.

### **Bilanzierung und Bewertung der Passivposten**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

**Rückstellungen für Pensionen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt zum 31. Dezember 2019 2,71 %. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % und Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt sowie eine Fluktuation in Höhe von durchschnittlich 1,0 % p.a. unterstellt.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 1.989 der für die Ausschüttung gesperrt ist.

In den **sonstigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten im Rahmen vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Fremdwährungsumrechnung**

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Hauskurs erfasst. Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer voraussichtlichen Laufzeit von über einem Jahr erfolgt zu dem jeweiligen Transaktionskurs oder dem jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag. Für die Umrechnung

von Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie für flüssige Mittel wird der Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag verwendet.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen. Vom Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB zum Ansatz einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung wird Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 28 % zugrunde (15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 12,2 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 350 %.

## IV. Bilanzerläuterungen

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres ist in dem nachfolgenden Anlagenspiegel (Seiten 12 und 13) dargestellt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile **an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** (Anteilsbesitz) - d. h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt - werden in der Anteilsbesitzliste als Anlage zum Anhang dargestellt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Darlehensforderungen in Höhe von T€ 41.554 (Vorjahr: T€ 179.285), die im Wesentlichen mit Zinssätzen zwischen 4,50 % und 5,00 % p.a. verzinst werden. Des Weiteren sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.642 (Vorjahr: T€ 2.619) enthalten. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt in Höhe von T€ 668 (Vorjahr T€ 1.793) sowie die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von T€ 314 (Vorjahr: T€ 297, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Es bestehen sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 314 (Vorjahr T€ 297). Diese betreffen im Wesentlichen Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet aktivierte Disagien in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 1).

## Anlagenspiegel

## BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenuhausen

## Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.302	847	1.595	0	19.554
2. Geleistete Anzahlungen	0	261	0	0	261
	20.302	1.108	1.595	0	19.815
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.282	0	0	0	3.282
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.114	2.062	994	0	13.182
	15.396	2.062	994	0	16.464
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	142.347	38.000	0	0	180.347
2. Beteiligungen	53	34	0	0	87
	142.400	38.034	0	0	180.434
	<b>178.098</b>	<b>41.204</b>	<b>2.589</b>	<b>0</b>	<b>216.713</b>



Abschreibungen					Restbuchwerte	
01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
17.556	1.809	1.586	0	17.779	1.775	2.746
0	0	0	0	0	261	0
17.556	1.809	1.586	0	17.779	2.036	2.746
377	79	0	0	456	2.826	2.905
8.504	1.631	982	0	9.153	4.029	3.610
8.881	1.710	982	0	9.609	6.855	6.515
0	0	0	0	0	180.347	142.347
0	0	0	0	0	87	53
0	0	0	0	0	180.434	142.400
<b>26.437</b>	<b>3.519</b>	<b>2.568</b>	<b>0</b>	<b>27.388</b>	<b>189.325</b>	<b>151.661</b>

### Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf folgenden Abweichungen zu steuerlichen Bewertungsvorschriften und haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2018 T€	Zugang T€	Abgang T€	31.12.2019 T€
Rückstellungen für Pensionen und sonstige Personalrückstellungen (aktive latente Steuern)	1.524	363	0	1.887
Aktive latente Steuern aus Verlustvortrag	0	899	0	899
Rückstellungen für drohende Verluste (aktive latente Steuern)	1.013	1.479	0	2.492
	<b>2.537</b>	<b>2.741</b>	<b>0</b>	<b>5.278</b>

### Gezeichnetes Kapital

Das **gezeichnete Kapital** der BAUER AG beträgt € 73.001.420,45 und ist in 17.131.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von rund 4,26 EUR je Stückaktie eingeteilt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Stückaktien der Gesellschaft befinden sich mit 48,19 % im Besitz der Familie Bauer, die übrigen Stückaktien befinden sich im Streubesitz.

§ 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft enthält eine Ermächtigung des Vorstands, das Grundkapital bis zum 22. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 7,3 Mio. EUR durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (**genehmigtes Kapital 2016**). Der Vorstand ist hierzu ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Durch Beschlussfassung in der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 25. Juni 2019 befristet **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mittels eines öffentlichen Erwerbsangebots oder über die Börse. Die aufgrund dieser Ermächtigungen erworbenen Aktien kann der Vorstand zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken verwenden. Hinsichtlich der Verwendung der zurückgekauften Aktien sieht die Ermächtigung für bestimmte Fälle den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre vor. Die BAUER AG hat keinen Bestand an eigenen Aktien, im Geschäftsjahr wurden weder eigene Aktien erworben noch verkauft.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr T€ 39.781.

## Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage sowie die anderen Gewinnrücklagen betragen jeweils T€ 12 (Vorjahr T€ 12) bzw. T€ 2.043 (Vorjahr T€ 2.043).

## Bilanzgewinn

	€
Stand 01.01.2019	1.713.100,00
Ausschüttung für 2018	1.713.100,00
Gewinnvortrag	0,00
Jahresfehlbetrag 2019	49.612,91
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-49.612,91</b>

## Rückstellungen

Aus der Umstellung der **Pensionsrückstellungen** im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 ergab sich ein Zuführungsbetrag im Vergleich zum bisherigen Ansatz zum 31. Dezember 2009 von T€ 2.108.

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch und verteilt den Aufwand aus der Umstellung linear über einen Zeitraum von maximal 15 Jahren. Im Geschäftsjahr 2019 wurden hierfür T€ 141 (Vorjahr T€ 141) als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Zum Abschlussstichtag beläuft sich die verbleibende Unterdeckung der Pensionsrückstellungen danach auf T€ 703.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurde der Durchschnittzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Der sich nach § 253 Abs. 6 S. 3 HGB ergebende Unterschiedsbetrag bei Anwendung des Durchschnittzinssatzes der letzten sieben Jahre von 2,71 % beträgt T€ 1.989. Der Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen mit T€ 8.875, Rückstellungen für Tantiemen mit T€ 620, für Beratungs- und Prüfungskosten mit T€ 160 sowie für Urlaubsverpflichtungen mit T€ 81.

## Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Angaben zu den Restlaufzeiten (Vorjahr in Klammern):

	Gesamt- betrag 2019	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherung
		≤1 Jahr	>1 Jahr	davon >5 Jahre		
	T€	T€	T€	T€	T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.470 (194.782)	83.773 (116.553)	7.697 (78.228)	1.560 (1.594)	80.728 (184.260)	Gesamtschuldnerische Haftung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.400 (1.470)	2.400 (1.470)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.586 (6.364)	48.586 (6.364)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
davon aus Lieferungen und Leistungen	551 (470)	551 (470)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
Sonstige Verbindlichkeiten	4.530 (4.921)	4.530 (4.921)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
(davon aus Steuern)	627 (780)	627 (780)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	27 (31)	27 (31)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
(davon gegenüber Kreditinstituten)	477 (702)	477 (702)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	-
Vorjahr	146.986 (207.537)	139.289 (129.308)	7.697 (78.228)	1.560 (1.594)	80.728 (184.260)	

Für an die BAG gewährte Schuldscheindarlehen und Konsortialdarlehen wurden im Berichtsjahr T€ 477 (Vorjahr: T€ 702) Zinsen abgegrenzt und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Finanzverbindlichkeiten in Höhe von T€ 48.035 (Vorjahr: T€ 5.894). In dem Posten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 551 (Vorjahr: T€ 470) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind zwei Darlehen gegenüber der Anteilspool GbR (T€ 1.800) und der Handelsgesellschaft mbH (T€ 200) enthalten. Bei den Gesellschaften handelt es sich um nahestehende Personen.

### Haftungsverhältnisse

	2018	2019
	T€	T€
Fremde Verbindlichkeiten / Konsortialkredit (davon für verbundene Unternehmen)	194.625 (194.625)	187.047 (187.047)
Schuldscheindarlehen (davon für verbundene Unternehmen)	13.000 (13.000)	47.000 (47.000)
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Patronatserklärungen und Garantien (davon für verbundene Unternehmen)	52.004 (52.004)	317.317 (317.317)
<b>Summe</b>	<b>259.629</b>	<b>551.364</b>

Soweit es sich um Höchstbetragsbürgschaften handelt, wurde die Valutierung zum 31. Dezember 2019 angegeben.

Die BAUER Aktiengesellschaft hat zusammen mit weiteren Konzerngesellschaften der BAUER Gruppe einen Konsortialkreditvertrag mit finanzierenden Konsortialbanken abgeschlossen, dessen nominelles Gesamtvolumen am 10.09.2018 um € 10 Mio. und am 1.10.2018 um weitere € 5 Mio. auf insgesamt 470 Mio. EUR erhöht wurde. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis 29.07.2021. Zum Stichtag 31.12.19 wurde vom Gesamtvolumen des Konsortialkredits an die BAUER AG ein Betrag in Höhe von € 128,7 Mio. (Vorjahr € 155,2 Mio.) an Kreditlinien ausgereicht. Zum Jahresende lag die Ausnutzung dieses Volumens bei 0 Mio. Euro (Vorjahr 54,9 Mio. Euro). Hinsichtlich des per 31.12.19 insgesamt in Anspruch genommenen Konsortialkredits in Höhe von € 187 Mio. (Vorjahr € 202 Mio.) haftet die BAUER AG zusammen mit weiteren 10 Kreditnehmern und Garanten aus der BAUER Gruppe gesamtschuldnerisch.

Haftungsverhältnisse werden nur im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der BAG oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen eingegangen. Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die BAG derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird als nicht wahrscheinlich angesehen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Zahlungsverpflichtungen aus Miet- bzw. Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag T€ 669 (Vorjahr T€ 631).

## V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen in Höhe von T€ 41.916 (Vorjahr: T€ 39.305) handelt es sich um Vergütungen für das Erbringen von Leistungen gegenüber den Tochterunternehmen laut Vereinbarungen vom 10. Januar 2001 einschließlich Ergänzungen. Es wurden überwiegend Leistungen an die BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen und SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen erbracht. Die Umsatzerlöse beschränken sich ausschließlich auf das Inland.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 544 und betreffen im Wesentlichen Erträge aus Derivaten in Höhe von T€ 136 sowie Bonusgutschriften von T€ 41. Die Bonusgutschriften sind periodenfremd. Der Posten beinhaltet Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 93 (Vorjahr T€ 162)

### Personalaufwand

In dem Posten sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 380 (Vorjahr: T€ 216) enthalten.

### Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Durchschnitt	
	2018	2019
	Anzahl	Anzahl
Lohnempfänger	10	9
Gehaltsempfänger	310	327
	320	336
Auszubildende	27	30
Leitende Angestellte	3	3
	<b>350</b>	<b>369</b>

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kursverluste aus Währungsumrechnung in Höhe von T€ 750 (Vorjahr T€ 118).

Im Berichtsjahr wurden an Tochterunternehmen Ertragszuschüsse i. H. v. T€ 35.014 gewährt. Darüber hinaus wurde auf Forderungen gegen die BAUER Resources GmbH in Höhe von insgesamt T€ 36 verzichtet.

### Erträge aus Beteiligungen

	2018	2019
	€	€
Erträge aus Beteiligungen	43.698.842,68	43.250.000,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(43.698.842,68)	(43.250.000,00)
	<b>43.698.842,68</b>	<b>43.250.000,00</b>

### Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten in Höhe von T€ 4.978 (Vorjahr T€ 8.561) solche aus verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Zinsswaps in Höhe von T€ 0 (Vorjahr T€ 0).

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet in Höhe von T€ 286 (Vorjahr T€ 376) Zinsaufwendungen aus Darlehen von verbundenen Unternehmen.

Auf die Aufzinsung der Rückstellungen entfällt ein Betrag von T€ 1.569 (Vorjahr T€ 1.369).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2019
	€	€
Steuern laufendes Geschäftsjahr	218.202,24	1.590,26
Steuern Vorjahre	41.103,56	82.688,60
Latente Steuern	-1.072.232,96	-2.740.722,28
	<b>-812.927,16</b>	<b>-2.656.443,42</b>

## VI. Sonstige Angaben

### Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde abgegeben und auf dem Internetauftritt der BAG öffentlich zugänglich gemacht:

[www.bauer.de/bauer\\_group/investor\\_relations/corporate\\_governance/](http://www.bauer.de/bauer_group/investor_relations/corporate_governance/)

### Ausschüttungsgesperrte Beträge (§§ 253 Abs. 6, 268 Abs. 8 HGB n.F.)

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

	€	€
Rückstellungen für Pensionen (7-Jahres-Durchschnittssatz)	15.798.298,00	
abzüglich Rückstellungen für Pensionen (10-Jahres-Durchschnittssatz)	-13.809.240,00	
zuzüglich aktiver latenter Steuern	1.880.193,56	
<b>Ausschüttungsgesperrter Teilbetrag I</b>		<b>3.869.251,56</b>
Übrige aktive latente Steuern	3.397.597,55	
abzüglich sonstiger passiver latenter Steuern	0,00	
<b>Ausschüttungsgesperrter Teilbetrag II</b>		<b>3.397.597,55</b>
<b>Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge</b>		<b>7.266.849,11</b>

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge.

### Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf/Verkauf von Vermögensgegenständen
- Bezug/Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung/Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen
- Finanzierungen
- Gewährung/Erhalt von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten
- Abreden im Ein- oder Verkauf



Da alle Geschäfte mit und zwischen mittel- oder unmittelbar in hundertprozentigem Anteilsbesitz stehenden, in den Konzernabschluss der BAUER AG, Schrobenuhausen, einbezogenen Unternehmen getätigt werden, entfällt gemäß § 285 Nr. 21 HGB eine weitere Angabe.

Als nahestehende Personen gelten die Mitglieder der Geschäftsführung und die Mitglieder des Aufsichtsrats. Außer den Vergütungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat bestehen keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen.

### **Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten**

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit (Grundgeschäfte) der BAG wird unter anderem auch auf variabel verzinsliche Fazilitäten (T€ 41.000 Nominalvolumen) zurückgegriffen und es wurden Darlehen (T€ 21.268) in fremder Währung gewährt, die als Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten designiert wurden.

Zur Begrenzung der aus Veränderungen von Marktzinssätzen entstehenden Zinsrisiken werden in beschränktem Rahmen Festzinsswaps als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

Die aus den Wechselkursschwankungen entstehenden Währungsrisiken werden regelmäßig geprüft und gegebenenfalls Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos abgeschlossen.

Zum 31.12.2019 bestanden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Sicherungsgeschäfte zur Begrenzung der Zins- und Währungsrisiken. Die Nominalvolumina werden dabei unsaldiert angegeben und spiegeln damit die Beträge aller Einzelgeschäfte wieder. Die Marktwerte (beizulegende Zeitwerte) der derivativen Finanzinstrumente entsprechen – bezogen auf den Bilanzstichtag – jeweils dem von der Bank ermittelten Preis, zu dem ein unabhängiger Dritter die Rechte und/oder Pflichten aus den Instrumenten übernehmen würde. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps, -caps und Devisentermingeschäften wird auf Basis der Barwerte der zukünftigen Zahlungsflüsse berechnet.

Nominalvolumen	31.12.2018	31.12.2019
	T€	T€
Devisentermingeschäfte	33.888	21.268
- davon Grundgeschäfte	0	0
- davon in Bewertungseinheiten	33.812	21.268
- davon nicht in Bewertungseinheiten	76	0
Zinsswaps	137.000	151.000
- davon in Bewertungseinheiten	41.000	41.000
- davon nicht in Bewertungseinheiten	96.000	110.000
Zinsscaps	86.000	10.000
- davon in Bewertungseinheiten	0	0
- davon nicht in Bewertungseinheiten	86.000	10.000
<b>Summe</b>	<b>256.888</b>	<b>182.268</b>

Marktwerte	31.12.2018		31.12.2019	
	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
	T€	T€	T€	T€
Devisentermingeschäfte	23	108	213	114
- davon Grundgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
- davon Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	19	108	213	114
- davon nicht in Bewertungseinheiten	4	0	0	0
Zinsswaps	0	3.914	0	9.262
- davon als Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	308	0	378
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	3.606	0	8.875
Zinsscaps	0	0	0	0
- davon als Sicherungsgeschäfte in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
- davon nicht in Bewertungseinheiten	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>23</b>	<b>4.022</b>	<b>213</b>	<b>9.376</b>

ohne Stückzinsen

Die in der Tabelle genannten Werte beziehen sich auf alle zum 31.12.2019 im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente.

**Bewertungseinheiten** i. S. d. § 254 HGB werden zwischen Festzinsswaps und Devisentermingeschäften einerseits und den oben genannten Grundgeschäften andererseits gebildet (Mikro-Hedge), sofern die hierfür zu berücksichtigenden Kriterien erfüllt sind. Soweit

den Wertänderungen im Rahmen der Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB kompensierende Wertänderungen gegenüberstehen, werden diese daher bilanziell nicht erfasst (Einfrierungsmethode). Die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird quartalsweise prospektiv anhand der Critical Terms Match Methode und retrospektiv anhand der Dollar-Offset Methode zu jedem Stichtag festgestellt. Es wird erwartet, dass sich die Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte zur Zinssicherung somit über die nächsten 5 Jahre vollständig ausgleichen. Für die Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte zur Devisensicherung wird ein vollständiger Ausgleich bis Ende 2020 für nächstes Jahr erwartet.

Das Nominalvolumen der zur Absicherung von Währungsschwankungen aus Fremdwährungstransaktionen abgeschlossenen Finanzderivate beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf T€ 21.268 (Vorjahr: T€ 33.888) bei beizulegenden positiven Zeitwerten von T€ 213 und negativen Zeitwerten von T€ 114 (Vorjahr: positiv T€ 23, negativ T€ 108). Des Weiteren bestanden zum 31. Dezember 2019 Festzinszahlerswaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von T€ 151.000 (Vorjahr: T€ 137.000) zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos von variabel verzinsten Darlehen. Diese weisen einen beizulegenden negativen Zeitwert von T€ 9.262 (Vorjahr: T€ 3.914) aus.

Für die nicht als Bewertungseinheit geführten Zinsswaps wurden folglich Drohverlustrückstellungen in Höhe von T€ 8.875 (T€ 3.596) und Zinsabgrenzungen in Höhe von T€ 10 erfasst (Vorjahr: T€ 10).

Die Höhe der mit Mikro-Bewertungseinheiten insgesamt abgesicherten Währungsrisiken beträgt positiv T€ 213 (Vorjahr: T€ 19) und negativ T€ 114 (Vorjahr: T€ 108), d.h. in dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag Zahlungsstromänderungen aus Wechselkursschwankungen vermieden. Die durch die gebildeten Mikro-Bewertungseinheiten abgesicherten Zinsrisiken betragen negativ T€ 378 (Vorjahr: T€ 308). In dieser Höhe wurden bis zum Abschlussstichtag Zahlungsstromänderungen aus Zinsschwankungen vermieden.

### **Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Die Stückaktien der Gesellschaft werden zu 48,19 % im Rahmen eines Poolvertrages im Eigentum der Familie Bauer gehalten. Zum Bilanzstichtag 2018 bestehen im Übrigen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG a.F.) mitgeteilt und wie folgt nach § 40 WpHG (§ 26 Abs. 1 WpHG a.F.) veröffentlicht worden sind:

- Die Henderson Global Investors Limited, London, United Kingdom, die Henderson Global Investors (Holdings) Limited, London, United Kingdom und die Henderson Group Plc,

London, United Kingdom haben die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen (ISIN DE0005168108) mit Faxschreiben vom 16. Januar 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG darüber informiert:

- dass die Henderson Global Investors Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04 % hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04 % der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Investors Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Global Investors (Holdings) Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04 % hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04 % der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Investors (Holdings) Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Group plc am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04 % hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04 % der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Group plc gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.

Ebenso haben die HGI Group Limited, London, United Kingdom, die Henderson Holdings Group Limited, London, United Kingdom, die Henderson Global Group Limited, London, United Kingdom, die HGI Asset Management Group Limited, London, United Kingdom und die Henderson Group Holdings Asset Management Limited, London, United Kingdom die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen (ISIN DE0005168108) mit Faxschreiben vom 01. September 2015 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG darüber informiert:

- dass die HGI Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden HGI Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- dass die Henderson Holdings Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Holdings Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.

- dass die Henderson Global Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Global Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
  - dass die HGI Asset Management Group Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden HGI Asset Management Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
  - dass die Henderson Group Holdings Asset Management Limited am 15. Januar 2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 3,04% hält (dies entspricht 520.676 Stimmrechten). 3,04% der Stimmrechte (dies entspricht 520.676 Stimmrechten) werden Henderson Group Holdings Asset Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2 WpHG zugerechnet.
- Die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main, Deutschland hat die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen darüber informiert, dass sie am 16.03.2018 die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten und am 13.04.2018 wieder unterschritten hat und bei der letzten Schwellenberührung einen Stimmrechtsanteil von 2,87% (490.823 Stimmrechte) hält. 2,87% (490.823 Stimmrechte) werden der Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach § 34 WpHG zugerechnet.
  - Die Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA hat die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen darüber informiert, dass sie am 06.03.2019, am 02.04.2019, am 08.04.2019 und am 04.10.2019 jeweils die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft berührt hat. Bei der letzten Schwellenberührung wurde mitgeteilt, dass sich ein Gesamtstimmrechtsanteil von 3,21 % aus Stimmrechten nach §§ 33 f. WpHG mit einem Anteil von 2,71% (464.669 Stimmrechte) und aus Instrumenten nach § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG mit einem Anteil von 0,50 % (86.000 Stimmrechte) errechnet und bei den Stimmrechten nach §§ 33 f. WpHG die Schwelle von 3 % unterschritten wurde. 2,71 % (464.669 Stimmrechte) werden der Dimensional Holdings Inc. bei den Stimmrechten nach § 34 WpHG zugerechnet. 0,50 % (86.000 Stimmrechte) verleihen dem Inhaber aufgrund einer Wertpapierleihe ein Rückholrecht im Sinne § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG. Folgende von dem Mitteilenden beherrschte Unternehmen wurden mitgeteilt:

Dimensional Fund Advisors LP, Dimensional Fund Advisors Ltd., DFA Canada LLC, Dimensional Fund Advisors Canada ULC, DFA Australia Limited, Dimensional Advisors Ltd., Dimensional Fund Advisors Ltd..

- Die MainFirst SICAV, Senningerberg, Luxemburg hat die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen darüber informiert, dass sie am 23.04.2019 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 3,008 % (515.254 Stimmrechte) gem. § 33 WpHG direkt hält.
  
- Sabine Doblinger hat die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen darüber informiert, dass sie am 21.11.2019 die Schwelle 3 % der Stimmrechte an der BAUER Aktiengesellschaft überschritten hat und einen Stimmrechtsanteil von 3,04 % (521.250 Stimmrechte) hält. 3,04 % (521.250 Stimmrechte) werden ihr über die SD Grund GmbH nach § 34 WpHG zugerechnet.

## Organe der Gesellschaft

Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat an:

### Anteilseignervertreter

Dr.-Ing. Johannes Bauer, Schrobenhausen  
Bauingenieur in der BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen

Prof. Dr.-Ing. E.h. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer, Schrobenhausen, Vorsitzender  
freiberuflicher Managementberater

Aufsichtsrat BAUER Egypt S.A.E., Kairo, Ägypten, Vorsitzender  
Verwaltungsrat Maurer SE, München, Mitglied

Aufsichtsrat DEUSA International GmbH, Bleicherode, Vorsitzender  
Beirat BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Mitglied

Prof. Dr.-Ing E.h. Manfred Nußbaumer M.Sc., München  
Bauingenieur im Ruhestand  
Aufsichtsrat Leonhardt, Andrä und Partner Beratende Ingenieure VBI AG, Stuttgart,  
Vorsitzender

Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher, geb. Bauer, Schrobenhausen  
freiberufliche Tätigkeit im Bereich Immobilienverwaltung, Altbausanierung und Bauberatung

Dipl.-Kffr. Andrea Teutenberg, Berlin  
Geschäftsführerin der Orange 12 GmbH, Berlin  
Verwaltungsrat KSB Management SE, Frankenthal (Pfalz), Mitglied

Gerardus N. G. Wirken, Breda, Niederlande  
freiberuflicher Berater im Bereich Strategie, Controlling & Rechnungswesen  
Aufsichtsrat Winters Bouw- en Ontwikkeling B.V., Breda/Niederlande, Vorsitzender

### • Arbeitnehmervertreter

Regina Andel, Ellrich  
stellvertretende Betriebsratsvorsitzende SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen

Rainer Burg, Gerolsbach  
Technical Marketing Manager bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen

Maria Engfer-Kersten, Langenhagen  
Gewerkschaftssekretärin der IG BCE Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie,  
Hannover

Reinhard Irrenhauser, Schrobenhausen  
 Betriebsratsvorsitzender BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen  
 Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied

Dipl. Kfm. (FH) Stefan Reindl, Schrobenhausen  
 Personalleiter BAUER AG, Schrobenhausen  
 Beirat BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 358 und verteilen sich auf die Aufsichtsräte wie folgt:

	2018	2019
	T€	T€
<b>Vorsitzender</b>		
Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer (ab 01.11.2018)	7,5	52,5
Dr. Klaus Reinhardt (bis 31.10.2018)	37,6	0,0
<b>Stellvertretender Vorsitzender</b>		
Robert Feiger	32,3	37,5
<b>Anteilseigner</b>		
Dr.-Ing. Johannes Bauer	23,6	27,5
Dipl.-Ing. (FH) Elisabeth Teschemacher	21,5	25,0
Gerardus N. G. Wirken	25,2	29,5
Prof. Dr.-Ing. E.h. Manfred Nußbaumer	21,5	25,0
Dipl.-Kfr. Andrea Teutenberg	25,2	29,5
<b>Arbeitnehmervertreter</b>		
Dipl.-Kfm. (FH) Stefan Reindl	21,5	25,0
Regina Andel	21,5	25,0
Reinhard Irrenhauser	23,6	27,5
Rainer Burg	21,5	25,0
Maria Engfer-Kersten	25,2	29,0
	<b>307,7</b>	<b>358,0</b>

#### Vorstand:

- Dipl.-Ing. (FH), Florian Bauer, MBA, Schrobenhausen  
 Ressorts: Digitalisierung, Entwicklungskoordination, Weiterbildung, Unternehmenskultur
- Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler, Schrobenhausen  
 Ressorts: Finanzen, Recht und Versicherung, Konzernkommunikation, Facility Management, Mediendesign  
 Aufsichtsrat Schrobenhausener Bank e.G., Schrobenhausen, Vorsitzender  
 Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Mitglied  
 Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, stellv. Vorsitzender
- Peter Hingott, Schrobenhausen  
 Ressorts: Beteiligungen, Rechnungswesen, Personal, Konzerneinkauf, Arbeitsdirektor  
 Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Mitglied



Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Mitglied

Verwaltungsrat BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Mitglied

Aufsichtsrat BAUER Nimr LLC, Maskat/Oman, Vorsitzender

Verwaltungsrat BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. Co.. Amman/Jordanien, Vorsitzender

Verwaltungsrat Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman/Jordanien, Vorsitzender

Verwaltungsrat BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile/Chile, Vorsitzender

- Dipl.-Phys. Michael Stomberg, Straßlach-Dingharting, Vorsitzender  
 Ressorts: Beteiligungen, IT, Konzernprozessmanagement, HSE, Qualitätsmanagement  
 Aufsichtsrat BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender  
 Aufsichtsrat BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender  
 Aufsichtsrat SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Vorsitzender  
 Aufsichtsrat BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Vorsitzender

Die Hauptversammlung vom 23. Juni 2016 hat gem. § 286 Abs. 5 HGB und §§ 315a Abs. 1, 314 Abs. 3 HGB beschlossen, dass der individualisierte Ausweis der Vorstandsbezüge gem. §§ 285 Nr. 9 a) S. 5 - 8, 315a Abs. 1, 314 Abs. 1 Nr. 6 a) S. 5-8 HGB für das Geschäftsjahr 2016 und die ihm nachfolgenden vier Geschäftsjahre unterbleibt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2019 T€ 1.549 (Vorjahr: T€ 1.552) einschließlich der Vergütung von Tochterunternehmen. Davon sind T€ 1.344 (Vorjahr: T€ 1.342) fixe und T€ 205 (Vorjahr: T€ 210) erfolgsbezogene Gehaltsbestandteile. Auf die betriebliche Altersvorsorge entfielen T€ 221 (Vorjahr: T€ 150).

## Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Einzel- und des Konzernabschlusses der BAG für das Geschäftsjahr berechnete Honorar gliedert sich wie folgt:

	<b>2018</b>	<b>2019</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Abschlussprüfungsleistungen	238	320
Steuerberatungsleistungen	5	0
Andere Bestätigungsleistungen	0	28
Sonstige Leistungen	42	150
	<b>285</b>	<b>498</b>

Bei den anderen Bestätigungsleistungen sowie den sonstigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um prüfungsnahe Dienstleistungen.

## Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des Bauer-Konzerns und erstellt den Konzernabschluss nach IFRS für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen. Dieser wird im Bundesanzeiger elektronisch offengelegt.

## Nachtragsbericht

Als Folge der am 18. März 2020 veröffentlichten Ad-hoc Meldung zum Ausgang eines Rechtsstreits in Hong Kong und der hierdurch vorgenommenen Wertberichtigung in Höhe von etwa 40 Mio. EUR bei der BAUER Hong Kong Ltd. konnten mit den Finanzpartnern zum 31. Dezember vereinbarte Finanzkennzahlen nicht eingehalten werden, was grundsätzlich zu einem Kündigungsrecht in den Finanzierungsvereinbarungen führt. Sollten Finanzierungspartner dieses Kündigungsrecht nutzen und einen wesentlichen Teil der Finanzverbindlichkeiten zur Rückzahlung fällig stellen, besteht das Risiko, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Aus diesem Grund besteht eine wesentliche Unsicherheit, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Den betroffenen Finanzierungspartnern wurden Unterlagen zur Bewertung des Einflusses auf den Konzern vorgelegt und Verhandlungen zur Aussetzung der Finanzkennzahlen zum Jahresende 2019 bzw. zum Verzicht auf dieses Kündigungsrecht werden geführt. Aufgrund des aktuell hohen Auftragsbestandes, der grundsätzlich insgesamt positiven Entwicklung der Unternehmensgruppe und der Weiterarbeit an einem Ergebnisverbesserungsprogramm erwartet der Vorstand, dass keine wesentlichen Kreditlinien aufgrund eines Einzelereignisses, wie den Ausgang eines Rechtsstreits in Hong Kong, von den Finanzierungspartnern gekündigt werden.

## Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft schließt ab mit einem Jahresfehlbetrag von -49.612,91 €.

Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 0,00 € ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von -49.612,91 €. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

Schrobenhausen, 7. April 2020

BAUER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dipl.- Phys. Michael Stomberg  
Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.- Ing. (FH) Florian Bauer

Dipl.- Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler

Peter Hingott

BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen						
Aufstellung zum Anteilsbesitz						
Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs PDK	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital (Landeswährung)	Gesamtergebnis (Landeswährung)	Bauer AG Anteil am Ergebnis in T€
<b>1. Verbundene Unternehmen</b>						
<b>1.1 Inland</b>						
1.1.1 BAUER Spezialtiefbau GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	57.558,875	184,016	184
<b>1.1.1.1 Inland</b>						
1.1.1.1.1 BAUER Designware GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	113,414	874	1
<b>1.1.1.2 Ausland</b>						
1.1.1.2.1 BAUER SPEZIALTIEFBAU Gesellschaft m.b.H. Wien, Österreich	EUR	1.0000	100.00	3.547,758	350,607	351
1.1.1.2.2 BAUER Technologies Limited, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	1.1392	100.00	7.218,378	4.105,992	4.677
1.1.1.2.3 BAUER RENEWABLES LIMITED, Bishops Stortford, Großbritannien	GBP	1.1392	100.00	531,025	201,603	230
1.1.1.2.4 BAUER (MALAYSIA) SDN. BHD., Petaling Jaya, Malaysia (inkl. Betriebsstätten)	MYR	0.2156	100.00	47.905,589	-46.033,491	-9.927
1.1.1.2.4.1 BAUER Foundations Australia Pty Ltd, Brisbane, Australien	AUD	0.6208	100.00	5.531,991	-5.946,010	-3.691
1.1.1.2.4.2 First Asian Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	0.1140	100.00	924,895	-920,521	-105
1.1.1.2.5 Saudi BAUER Foundation Contractors Ltd., Jeddah, Saudi Arabien	SAR	0.2382	100.00	27.341,094	-8.283,658	-1.973
1.1.1.2.6 BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.l., Beirut, Libanon	USD	0.8933	76.00	4.250,498	212,062	144
1.1.1.2.7 BAUER EGYPT S.A.E. Specialised Foundation Contractors, Kairo, Ägypten	EGP	0.0531	55.75	604.362,838	156.600,609	4.638
1.1.1.2.7.1 BAUER Lybian Egyptian Specialized Corporate for Technical Engineering Works, Tripolis, Lybien	LYD	0.6515	65.00	-	-	- 5)
1.1.1.2.8 P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	0.0001	95.00	125.141.227,693	15.891.970,115	953
1.1.1.2.9 BAUER Magyarországi Speciális Művelődés Kft., Budapest, Ungarn	HUF	0.0031	100.00	983.147.342	287.536.119	884
1.1.1.2.10 BAUER Services Singapore Pte Ltd, Singapur, Singapur	EUR	1.0000	100.00	514,315	57.952	58
1.1.1.2.10.1 BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.l., Beirut, Libanon	USD	0.8933	12.00	4.250,498	212,062	53
1.1.1.2.10.2 P.T. BAUER Pratama Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	0.0001	5.00	125.141.227,683	15.891.970,115	50
1.1.1.2.10.3 Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0.0288	0.01	326.301,570	-176.511,301	-1
1.1.1.2.10.4 Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	0.0288	0.39	1.859,758	-1.593,018	0
1.1.1.2.10.5 BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	0.0025	10.00	166.206,911	8.932,362	2
1.1.1.2.10.6 BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	INR	0.0127	1.00	-339.362,217	-239.881,106	-30
1.1.1.2.11 BAUER Hong Kong Limited, Hong Kong, Volksrepublik China	HKD	0.1140	100.00	574,690	-22.355,455	-2.549
1.1.1.2.12 BAUER Vietnam Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	VND	0.00004	100.00	6.038.621,663	-100.252.928,126	-3.855
1.1.1.2.13 BAUER Foundations Philippines, Inc., Quezon City, Philippinen	PHP	0.0172	100.00	206.804,654	2.899,911	50
1.1.1.2.14 BAUER BULGARIA EOOD, Sofia, Bulgarien	BGN	0.5113	100.00	1.720,196	111	0
1.1.1.2.15 BAUER Funderingstechniek B.V., Mijdrecht, Niederlande	EUR	1.0000	100.00	890,655	606,971	607
1.1.1.2.16 BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	0.8990	100.00	2.824,025	1.038,613	934
1.1.1.2.17 BAUER Foundations (IRL) Ltd., Bishops Stortford, Großbritannien	EUR	1.0000	100.00	55,221	30	0
1.1.1.2.18 BAUER FUNDACIONES PANAMÁ S.A., Panama City, Panama	USD	0.8933	100.00	592,507	-4.076,389	-3.641
1.1.1.2.18.1 BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S.R.L. Santo Domingo, Dominikanische Republik	DOP	0.0174	5.00	7.188,336	930,467	1
1.1.1.2.19 BAUER International FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0.2432	100.00	85.928,499	3.326,326	809
1.1.1.2.19.1 BAUER International Qatar LLC, Doha, Katar	QAR	0.2453	49.00	-9.023,058	15.200,428	3.729 3)
1.1.1.2.20 OOO BAUER Technologie, Moskau, Russische Föderation	RUB	0.0138	100.00	127.502,573	-165.760,777	-2.288
1.1.1.2.21 BAUER Angola Lda., Luanda, Angola	AOA	0.0025	90.00	166.206,911	8.932,362	20
1.1.1.2.22 BAUER Foundations Canada Inc., Calgary, Kanada	CAD	0.6732	100.00	2.903,542	-15,496	-10
1.1.1.2.23 Inner City (Thailand) Company Limited, Bangkok, Thailand	THB	0.0288	48.63	1.859,758	-1.593,018	-46 4)
1.1.1.2.23.1 Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0.0288	50.99	326.301,570	-176.511,301	-2.590
1.1.1.2.24 BAUER Fondations Spéciales EURL, Alger, Algerien	DZD	0.0075	100.00	10.987,211	-478,940	-4
1.1.1.2.25 BAUER Specialized Foundation Contractor India Pvt. Ltd., Neu-Delhi, Indien	INR	0.0127	99.00	-339.362,217	-239.881,106	-3.012
1.1.1.2.26 BAUER FOUNDATION CORP., Odessa, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0.8933	100.00	2.033,705	-4.336,276	-3.874
1.1.1.2.27 Thai BAUER Co. Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0.0288	49.00	326.301,570	-176.511,301	-2.489
1.1.1.2.28 BAUER Georgia Foundation Specialists LLC, Tbilisi, Georgien	GEL	0.3169	100.00	1.023,025	-2.297,087	-728
1.1.1.2.29 BAUER Engineering International Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0.2432	100.00	126,480	-36,738	-9
1.1.1.2.29.1 BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	0.0106	99.00	317.275,725	136.959,257	1.435
1.1.1.2.30 BAUER Cimentaciones Costa Rica S. A., Alajuela, Costa Rica	CRC	0.0015	100.00	16.672,294	-4.917,532	-7
1.1.1.2.31 BAUER FUNDACIONES DOMINICANA, S.R.L., Santo Domingo, Dominikanische Republik	DOP	0.0174	95.00	7.188,336	930,467	15
1.1.1.2.32 TOO BAUER KASACHSTAN, Almaty, Kasachstan	KZT	0.0023	100.00	-	-	- 5)
1.1.1.2.33 BAUER Fundaciones Colombia S.A.S., Bogota, Kolumbien	COP	0.0003	100.00	134.666,386	6.099,805	2
1.1.1.2.34 BAUER Fundaciones America Latina S.A., Panama City, Panama	USD	0.8933	100.00	5,993	-26,940	-24
1.1.1.2.35 BAUER-Iraq for Construction Contracting LLC, Bagdad, Irak	IQD	0.0007	100.00	-89.116,917	-7.709,954	-6
1.1.1.2.36 BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0.2432	49.00	2.906,053	763,500	186 1)
1.1.1.2.37 BAUER Engineering Ghana Ltd., Accra, Ghana	GHS	0.1667	100.00	894,406	273,544	46
1.1.1.2.38 BAUER Geoteknoloji Insaat Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	EUR	1.0000	100.00	-	-	- 5)
1.1.1.2.39 Sverige BAUER GL AB, Stockholm, Schweden	SEK	0.0944	100.00	3.700,636	3.650,636	345
1.1.1.2.40 BAUER DK A/S, Kopenhagen, Dänemark	DKK	0.1339	100.00	-72,905	-472,905	-63
1.1.1.2.41 BAUER Special Foundations Cambodia Co., Ltd., Daun Penh, Kambodscha	USD	0.8933	100.00	83,344	-16,656	-15
1.2 BAUER Maschinen GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	188.843,214	18.363,799	18.364
<b>1.2.1 Inland:</b>						
1.2.1.1 KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	15.00	22.930,736	0	0
1.2.1.2 EURODRILL GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	15.00	9.338,546	0	0
<b>1.2.1.2.1 Inland</b>						
<b>1.2.1.2.2.1 Ausland</b>						
1.2.1.2.2.1.1 EURODRILL ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	1.0000	100.00	-	-	- 5)
1.2.1.2.3 RTG Rammtechnik GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	6.280,421	710,120	710
1.2.1.2.4 PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	19.120,996	1.869,282	1.869
1.2.1.2.4.1 KLEMM Bohrtechnik GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	85.00	22.930,736	0	0
1.2.1.2.5 Oibersdorfer Guß GmbH, Oibersdorf, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	75.00	1.512,484	-425,596	-319
1.2.1.2.6 BAUER Foralith GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	15.082,665	2.593,108	2.593
1.2.1.2.6.1 EURODRILL GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	85.00	9.338,546	0	0
1.2.1.2.7 ESAU & HUEBER Verwaltungen GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	84,806	4.961,721	4.962
1.2.1.2.8 Obermann MAT GmbH, Michelstadt, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	-	-	- 5)
1.2.1.2.9 rig plus GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	-	-	- 5)
<b>1.2.2 Ausland</b>						
1.2.2.1 BAUER Technologies Far East Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	1.0000	100.00	26.069,277	4.061,712	4.062
1.2.2.1.1 BAUER EQUIPMENT SOUTH ASIA PTE. LTD., Singapur, Singapur	EUR	1.0000	100.00	3.455,212	104,271	104
1.2.2.1.1.1 BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	1.0000	0.10	2.848,519	407,683	0
1.2.2.1.2 BAUER Technologies Taiwan Ltd., Taipei, Taiwan	TWD	0.0289	99.88	8.161,681	-513,266	-15
1.2.2.1.3 BAUER Tianjin Technologies Co. Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	CNY	0.1293	100.00	196.092,074	20.566,455	2.659
1.2.2.1.4 BAUER Equipment Hong Kong Ltd., Hong Kong, Volksrepublik China	EUR	1.0000	99.90	2.848,519	407,683	407
1.2.2.1.5 BAUER Equipment (Malaysia) Sdn. Bhd., Shah Alam, Malaysia	MYR	0.2156	100.00	73.740,367	9.518,548	2.053
1.2.2.1.5.1 BAUER Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0.0288	0.04	23.210,599	11.940,495	343
1.2.2.1.6 Shanghai BAUER Technologies Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	0.1293	100.00	74.229,487	4.654,027	33
1.2.2.1.7 BAUER Equipment (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	CNY	0.1293	100.00	14.508,984	2.980,704	385
1.2.2.1.8 BAUER Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0.0288	99.92	23.210,599	11.940,495	343
1.2.2.1.9 P. T. BAUER Equipment Indonesia, Jakarta, Indonesien	IDR	0.0001	100.00	1.792.131,705	529.196,555	33

1.1.2.2.2 NIPPON BAUER Y.K., Tokio, Japan	YEN	0.0082	100.00	534,208,178	167,249,603	1,371
1.1.2.2.3 TracMec Srl, Mordano, Italien	EUR	1.0000	100.00	2,553,422	-193,378	-193
1.1.2.2.4 BAUER Equipment Gulf FZE, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0.2432	100.00	8,638,182	-717,105	-174
1.1.2.2.5 BAUER Machinery USA Inc., Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0.8933	100.00	34,234,555	-4,136,713	-3,695
1.1.2.2.6 BAUER Equipment America Inc., Woodlands, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0.8933	100.00	13,870,839	2,514,752	2,246
1.1.2.2.7 OOO BAUER Maschinen - Kurgan, Kurgan, Russische Föderation	RUB	0.0138	65.00	21,249,693	3,808,854	34
1.1.2.2.8 OOO BG-TOOLS-MSI, Ljubersy, Russische Föderation	RUB	0.0138	55.00	70,570,695	11,598,125	88
1.1.2.2.9 BAUER Macchine Italia s.r.l., Mordano, Italien	EUR	1.0000	100.00	3,166,183	906,523	907
1.1.2.2.10 BAUER EQUIPMENT UK LIMITED, Rotherham, Großbritannien	GBP	1.1392	100.00	3,645,910	1,052,508	1,199
1.1.2.2.11 BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	TRY	0.1573	99.00	29,727,441	10,259,925	952
1.1.2.2.12 OOO BAUER Maschinen Russland, Moskau, Russische Föderation	RUB	0.0138	100.00	413,396,300	9,860,834	136
1.1.2.2.13 BAUER Equipment India Private Limited, Nav Mumbai, Indien	INR	0.0127	99.00	171,102,319	45,060,350	566
1.1.2.2.14 BAUER Maschinen Ukraine TOV, Kiew, Ukraine	UAH	0.0346	100.00	-	-	-5)
1.1.2.2.15 BAUER Equipment Australia Pty. Ltd., Baulkham Hills, Australien	AUD	0.6208	100.00	1,429,978	-1,578,040	-980
1.1.2.2.16 BRASBAUER Equipamentos de Perfuração Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	0.2266	60.00	8,466,410	-321,936	-44
1.1.2.2.17 BAUER Equipamentos do Brasil - Comércio e Importacao Ltda., Sao Paulo; Brasilien	BRL	0.2266	99.00	-29,658	-36,556	-8
1.1.2.2.18 BAUER - De Wet Equipment (Proprietary) Limited, Rasessa, Botswana	BWP	0.0818	51.00	-	-	-5)
1.1.2.2.19 BAUER Maszyni Polska Sp.z.o.o., Warschau, Polen	PLN	0.2327	100.00	9,088,499	135,874	32
1.1.2.2.20 BAUER Equipamientos de Panama S.A., Panama City, Panama	PAB	0.8932	100.00	-111,865	415,932	372
1.1.2.2.21 BAUER Maschinen Canada Ltd., Acheson, Canada	CAD	0.6732	100.00	1,243,948	717,225	483
1.1.2.2.22 BAUER Parts HUB (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, Singapur	EUR	1.0000	100.00	49,821	4,986	5
1.1.2.2.23 BAUER Machines SAS, Strasbourg, Frankreich	EUR	1.0000	100.00	1,477,980	384,269	384
1.1.2.2.24 BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	0.0000	99.00	-21,312,356,446	-12,710,054,396	-268
1.1.3. SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	14,616,323	1,410,198	1,410
1.1.3.1 Inland:						
1.1.3.1.1 SCHACHTBAU NORDHAUSEN Bau GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	370,166	215,602	216
1.1.3.1.2 MMG Mittelddeutsche MONTAN GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	102,920	7,399	7
1.1.3.1.3 SCHACHTBAU NORDHAUSEN Stahlbau GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	340,745	0	0
1.1.3.1.4 Harz Hotel Gimmelallee Nordhausen Beteiligungsgesellschaft mbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	-	-	-5)
1.1.3.1.5 Schacht- und Bergbau Spezialgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	50.00	-	-	-5)
1.1.3.2 Ausland:						
1.1.3.2.1 OOO TRAKMECHANIKA, Yaroslavl, Russische Föderation	RUB	0.0138	100.00	-3,927,889	3,410	0
1.1.4. SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	598,047	304,931	305
1.1.5. BAUER Training Center GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	112,241	-290,647	-291
1.1.6. WW Beteiligung GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	117,201	4,834	5
1.1.6.1. Inland						
1.1.6.1.1 fielddata.io GmbH, München, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	99.00	97,036	61,950	-
1.1.6.2. Ausland						
1.1.6.2.1 BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	0.0127	0.02	99,351,696	24,598,262	0
1.1.6.2.2 BAUER LEBANON FOUNDATION SPECIALISTS S.a.r.l., Beirut, Libanon	USD	0.8933	12.00	4,250,498	212,062	23
1.1.6.2.3 BAUER Bangladesh Limited, Dhaka, Bangladesch	BDT	0.0106	1.00	317,275,725	136,959,257	14
1.1.6.2.4 BAUER Casings Makina Sanayi ve Ticaret Limited Sirketi, Ankara, Türkei	TRY	0.1573	1.00	29,727,441	10,259,925	16
1.1.6.2.5 BAUER Equipment India Private Limited, Nav Mumbai, Indien	INR	0.0127	1.00	171,102,319	45,060,350	6
1.1.6.2.6 BAUER Equipamentos do Brasil - Comércio e Importacao Ltda., Sao Paulo; Brasilien	BRL	0.2266	1.00	-29,658	-36,556	0
1.1.6.2.7 Bauer Technologies Thailand Co., Ltd., Bangkok, Thailand	THB	0.0288	0.04	23,210,599	11,940,495	0
1.1.6.2.8 BAUER Maschinen Pars LLC, Teheran, Iran	IRR	0.0000	1.00	-21,312,356,446	-12,710,054,396	-3
1.1.7. BAUER Resources GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	4,499,459	1,943,951	1,944
1.1.7.1 Inland:						
1.1.7.1.1 GWE pumpenboese GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	2,146,027	4,215,327	4,215
1.1.7.1.1.1 Inland						
1.1.7.1.1.1.2 Ausland						
1.1.7.1.1.1.2.1 GWE Pol-Bud Sp.z.o.o., Lodz, Polen	PLN	0.2327	100.00	7,142,323	137,524	32
1.1.7.1.1.1.2.2 BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile	CLP	0.0013	0.01	1,420,373,125	235,557,348	0
1.1.7.1.2 pumpenboese Beteiligungs- und Verwallungs GmbH, Peine, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	67,111	-1,324	-1
1.1.7.1.3 PURE Umwelttechnik GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	17,878	-81	0
1.1.7.1.4 Esau & Hueber GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	100.00	1,423,653	-1,629,189	-1,629
1.1.7.1.5 hydesco24 GmbH, Hamburg, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	60.00	27,004	-821	0
1.1.7.2 Ausland						
1.1.7.2.1 BAUER Resources Canada Ltd., Edmonton, Kanada	CAD	0.6732	100.00	1,750	4,183	3
1.1.7.2.2 BAUER Technologies South Africa (PTY) Ltd, Midrand, Südafrika	ZAR	0.0618	100.00	-270,296	20,690,509	1,279
1.1.7.2.2.1 MINERAL BULK SAMPLING NAMIBIA (PTY) LTD, Windhoek, Namibia	NAD	0.0618	100.00	1,340,899	32,913	-
1.1.7.2.2.2 MINERAL BULK SAMPLING SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Midrand, Südafrika	ZAR	0.0618	100.00	2,698,324	35,313	-
1.1.7.2.2.3 BAUER TECHNOLOGIES RDC LTD SARL, Lubumbashi/Haut-Katanga, Republik Kongo	USD	0.8933	49.00	-11,320	-13,320	5)
1.1.7.2.3 BAUER Resources UK Ltd., Beverley, Großbritannien	GBP	1.1392	100.00	0	0	0
1.1.7.2.4 FORALITH Drilling Support AG, Baden-Dättwil, Schweiz	CHF	0.8990	100.00	47,035	-19,676	-18
1.1.7.2.5 BAUER Emirates Environment Technologies & Services LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	AED	0.2432	49.00	1,070,141	-4,967,300	-1,208
1.1.7.2.6 GWE Budafilter Kft., Mezöfalva, Ungarn	HUF	0.0031	100.00	30,378,000	-35,937,000	-110
1.1.7.2.7 BAUER Resources GmbH / Jordan Ltd. CO, Amman, Jordanien	USD	0.8933	100.00	16,757,012	-10,920	-5)
1.1.7.2.7.1 Site Group for Services and Well Drilling Ltd. Co., Amman, Jordanien	USD	0.8933	83.33	-4,038,904	-17,630,797	-5)
1.1.7.2.7.1.1 Site Drilling Ltd. Co., Limassol, Zypern	USD	0.8933	100.00	0	0	-5)
1.1.7.2.7.2 Technical Dimension Co. for Maintenance Services and Projects Operation Ltd., Amman, Jordanien	USD	0.8933	60.00	403,851	241,236	-5)
1.1.7.2.8 BAUER Resources Chile Limitada, Santiago de Chile, Chile	CLP	0.0013	99.99	1,420,373,125	235,557,348	299
1.1.7.2.8.1 GWE Tubomin, S.A., Santiago de Chile, Chile	CLP	0.0013	60.00	1,618,721,393	394,607,849	301
1.1.7.2.9 GWE France S.A.S., Aspiran, Frankreich	EUR	1.0000	100.00	77,161	2,962	3
1.1.7.2.10 BAUER Resources Maroc S.A.R.L., Kenitra, Marokko	MAD	0.0929	100.00	-7,899,350	-9,064,817	-842
1.1.7.2.11 BAUER Senegal SARL, Dakar, Senegal	XOF	0.0015	100.00	-1,065,650,018	44,369,627	68
1.1.7.2.12 BAUER Resources Saudi LLC, Riyadh, Saudi Arabien	SAR	0.2382	100.00	478,229	-918,087	-219
1.1.7.2.13 BAUER Ambiente S.r.l., Mailand, Italien	EUR	1.0000	100.00	55,052	0	0
1.2 Ausland						
1.2.1. BAUER Corporate Services Private Limited, Mumbai, Indien	INR	0.0127	99.98	99,351,696	24,598,262	312
2. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen						
2.1 Inland						
2.1.1 TMG Tiefbaumaterial GmbH, Emmering, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	50.00	-	-	-
2.1.2 Gmnanu und Schröder Maschinentechnik GmbH, Drolshagen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	30.00	-	-	-
2.1.3 SPANTEC Spann- & Anker technik GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	40.00	13,200,942	4,774,991	1,910
2.1.4 BAUER Deep Drilling GmbH, Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	51.00	15,695,951	-1,336,977	-682
2.2 Ausland						
2.2.1 TERRABAUER S.L., Madrid, Spanien	EUR	1.0000	30.00	-	-	-
2.2.2 Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Nußdorf am Haunsberg, Österreich	EUR	1.0000	50.00	263,676	82,691	41
2.2.3 BAUER Nimr LLC, Maskat - Al Mina, Sultanat Oman	OMR	2.3204	52.50	16,530,506	4,224,608	5,146
2.2.4 BAUER Resources Bahrain W.L.L., Diplomatic Area, Bahrain	BHD	2.3696	53.00	5,000	0	0
2.2.5 BAUER Manufacturing LLC, Conroe, Vereinigte Staaten von Amerika	USD	0.8933	51.00	38,993,244	-8,029,659	-3,658
2.2.6 Offene Aktiengesellschaft Mostostrojindustrija, Moskau, Russische Föderation	RUB	0.0138	20.70	-	-	-
2.2.7 TOO SCHACHTBAU Kasachstan, Almaty, Kasachstan	KZT	0.0023	50.00	1,876,218,547	1,131,957,445	1,320
3. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
3.1 Inland						
3.1.1 Wöhr + BAUER GmbH, München, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	16.65	50,931	32,414	-
3.1.2 Nordhäuser Bauprüfungsinstitut GmbH, Nordhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	20.00	-	-	-
3.1.3 Deusa International GmbH, Bleicherode, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	10.00	-	-	-
3.1.4 Stadtmarketing Schrobenhausen e.G., Schrobenhausen, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	4.18	-	-	-
3.1.5 Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH, Ingolstadt, Bundesrepublik Deutschland	EUR	1.0000	2.00	-	-	-
Kommentare:						
1) Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hält 49% an BAUER Geotechnical Specialized Foundation LLC, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)						
2) Die BAUER Resources GmbH hält 49% an BAUER Emirates Techn. & Services LLC, das Ergebnis steht der BRE aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)						
3) Die BAUER International hält 49% an BAUER International Qatar LLC, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)						
4) Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hält 49% an Inner City (Thailand) Company Limited, das Ergebnis steht der BST aber zu 100% zu (vertragliche Vereinbarung)						

## **Versicherung des gesetzlichen Vertreters gemäß § 114 Abs. 2 WpHG**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 7. April 2020

BAUER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dipl.- Phys. Michael Stomberg  
Vorsitzender des Vorstandes

Dipl.- Ing. (FH) Florian Bauer

Dipl.- Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler

Peter Hingott

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BAUER Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem

Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit*

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt „Nachtragsbericht“ des Anhangs sowie die Angaben in Abschnitt „V. Risiko- und Chancenbericht“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass bei einer Kündigung der Finanzierungsvereinbarungen durch die Finanzierungspartner und Fälligkeit eines wesentlichen Teils der Finanzverbindlichkeiten zur Rückzahlung das Risiko besteht, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen kann. Wie in Abschnitt „Nachtragsbericht“ und in Abschnitt „V. Risiko- und Chancenbericht“ dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die von der Gesellschaft erstellte Unternehmens- und Liquiditätsplanung gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Angemessenheit, der der Unternehmens- und Liquiditätsplanung zugrunde liegenden Annahmen beurteilt und nachvollzogen, ob die Unternehmens- und Liquiditätsplanung sachgerecht auf der Grundlage dieser Annahmen abgeleitet wurde. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Zusätzlich zu dem im Abschnitt „Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ beschriebenen Sachverhalt haben wir den unten beschriebenen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist



Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 180.347 (62,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die BAUER Aktiengesellschaft hat zum Abschlussstichtag die Werthaltigkeit ihrer Anteile an verbundenen Unternehmen überprüft. Zur Ermittlung der beizulegenden Werte der wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden durch die BAUER Aktiengesellschaft eigene Unternehmensbewertungen durchgeführt, bei denen die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt wurden. Hierbei wurden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgte mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte der Gesellschaft sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr 2019 kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertungen sind daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in dem Abschnitt „Grundlagen“ sowie dem Gliederungspunkt 1 „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

#### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i.V.m. § 315d HGB“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

*Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und da-für, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar-stellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

**SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN****Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1999 als Abschlussprüfer der BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Schwehr.

Stuttgart, den 7. April 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schwehr  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bernd Adamaszek  
Wirtschaftsprüfer